

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

□ **Wattenscheid**, 23. Febr. Gestern abend brannte das alte Streiersche Haus, Nordstraße 58, eines der ältesten Wattenscheider Gebäude. Der größte Teil des Hausrats konnte unter tätiger Mithilfe der Nachbarn gerettet werden. Auch das Kleinvieh, Ziegen, Schweine und Geflügel, wurde vollständig in Sicherheit gebracht. Das Haus war von drei Familien bewohnt, dem Bergmann Alex Stachhausen und seinem verheirateten Sohn und Schwiegersohn. Gegen 10 Uhr waren die Flammen gelöscht, nur bider Qualm quoll noch aus den verbrannten Trümmern des Dachstuhl und Obergeschosses.

Generalversammlung des Vereins deutscher Amateurbahnen. An der außerordentlichen Generalversammlung des Vereins deutscher Amateurbahnen, die am Sonntag in Köln stattfand, nahmen 35 Bahnbereiter teil. Den Vorsitz führte Egger (Köln). Die Versammlung lehnte einen Antrag auf Abänderung des § 7 der Satzungen, wonach statt des Sportwartes der Vorstand des Sportausschusses des V. d. A. in den Vorstand des V. d. A. einreten soll, ab. Direktor Stevez (Köln) erstattete Bericht über seine Einbrüche, die er auf der Tagung der U. C. Z. in Paris gewonnen habe. Winckens berichtete über die Entwidlung des V. d. A. und stellte fest, daß der Verein gegenwärtig über 57 Bahnen im Reiche verfügt.

Ein evangelisches Krankenhaus in Gerthe.

Zu einer machtvollen Kundgebung hatten sich die evangelischen Gemeindeglieder von Gerthe, Hiltrop und Bergen am Sonntag nachmittag im Saale des Wirtshauses in Kahlagen eingefunden. Schon seit längerer Zeit regte sich in evangelischen Kreisen der Wunsch, ein eigenes Krankenhaus zu besitzen, da unter den gegebenen Verhältnissen die Bedürfnisfrage immer lauter wird. In unserer Gemeinde sind Zweidrittel der Bevölkerung evangelisch. Sollte die von der Nachbargemeinde Happegangestrebte Eingemeindung nach Gerthe noch zur Verwirklichung kommen, dann wäre das Verhältnis 2/3 zu 1/3. Jedenfalls kann und muß die Gemeinde Happegangestrebte Interessenkreis einbezogen werden. Dank der Initiative einiger Herren, die in längeren Vorbesprechungen die zur Verwirklichung des Planes erforderlichen Vorarbeiten getätigt hatten, wurde am vergangenen Sonntag dieser Plan der Öffentlichkeit unterbreitet. Es war eine gewaltige Menschenmenge aus allen Berufsständen der evangelischen Gemeindeeingesessenen, die dem Aufre der ergangenen Einladungen Folge leistete und den weiten Saal überfüllte, so daß viele Stühle keinen Platz mehr fanden und aufzustehen mußten. Die Eingeworfener: Grubeninspektor Schulte, Verlehrsleiter Wieders, Pfarrer Kuwme und Pfarrer Hornmann hatten für einen würdig erheben den Verlauf der imponenten Kundgebung in bester Weise gesorgt. Nachdem vom evangelischen Kirchenvor der Christuskirche der getragenen Rede. Solcher Friede, süße Eintracht" wurde die Feier eingeleitet. Inspektor und Kirchmeister Schulte begrüßte die Erschienenen und legte in kurzer Begründung den Gedanken zum Bau eines evangelischen Krankenhauses dar. Gewaltige Arbeit muß geleistet werden; sie könne und würde geleistet, wenn a. Glaubensbrüder ohne Unterschied sich zusammenfänden in dem Willen zum Vollbringen. Der Gedanke wurde in die Tat umgesetzt, wenn die ganze evangelische Gemeinde geschlossen hinter dieser Absicht stehe. Pfarrortmann (Hiltrop) legte am Sand von Beispiel die geradezu dringende notwendige Errichtung eines evangelischen Krankenhauses dar und besprach a. aus einem konfessionellen Krankenhaus ausströmende Segnungen. Es gelte nunmehr, die zu fassenden Beschlüsse in die Tat umzusetzen. In der folgenden kurzen Aussprache wurde der Antrag auf Errichtung eines Krankenhauses einmütig zum Beschlusse erhoben.

Herrn Dr. med. van Ederist (Siltrop) war Aufgabe zugefallen, an Hand von Lichtbildern und sehr lehrreichen statistischen Nachweisungen die Entstehung und Weiterentwicklung des großen Volkswürgers „Zerkow“ in ihren verschiedenen Arten, und deren wir

same Bekämpfung vorzutragen. Alle Anwesenden, die sich einstimmig für die Gründung eines Kirchenbauvereins aus. Das Protokoll auf einstimmigen Wunsch dem berdienstlichen Ehrbürger der Gemeinde, Generaldirektor Schreß (Haber) angeboten werden, der während seiner langjährigen Zugehörigkeit zur Gemeinde Gerthe nicht nur der Pionier im Verbau galt, sondern auch in seiner Eigenschaft als Protokoll der einstigen Kirchenbauvereins der Christuskirche bewiesen hat, wie sehr ihm die Pflege des kirchlichen Lebens am Herzen liegt.

Die nun folgenden Reden zum Vorstande hat folgendes Ergebnis: Erster Vorsitzender Jünkel Schulte, zweiter Vorsitzender Verheesche Weders, Schriftführer Amstörbenpfeffer Kir und Lehrer Wolf, Kassierer Kösch und Witte. Außerdem wurden die drei Geistlichen und eine große Anzahl Personen, die den verschiedenen evangelischen Vereinen angehören, in den Vorstand gewählt. Mit dem vom Kirchenvorstand Hiltpolt vorgetragenen C. Wer unter dem Schirm des Böschens steht, endete die Umgebung. Jetzt müssen den Worten die T. folgen. F. H.

4. **Weitmar.** 23. Febr. Unsere Probingsatzung kommt nicht zur Ruhe. Wurde vor nicht allzulanger Zeit die Sicherung derselben an der Eisenbahn aufgesperrt und Licht- und Kraftkabel der Straßen abgelenkt, so erfährt dasselbe jetzt wiederum eine neuerliche Störung. Das Kabel der Reichspostvermittlung Bochum, das von Bochum über Weimar in Linden-Gattungen führt, wird zur Zeit berlegt. Es ein Gemeindefanal zur Aufnahme der Abstellungen gebaut werden. Die Ausfachungsarbeiten haben Hans Weitmar begonnen. In Linden hat man gleichfalls mit den Arbeiten angefangen.

p. Altenbochum, 23. Febr. Die Wasserstra-
ße wichtige Verbindungsstraße zwischen Altenbochum

Football.

L. F. C. Laer — Essen 59 2 : 3. Beide Mannschaften traten mit Erfolg an. Während dieser bei den Gästen vollauf genügte, konnten die Gästeleute des L. F. C. nicht befriedigen. Besonders der rechte Läufer lieferte ein ganz ungenügendes Spiel. Die übrigen Spieler des L. F. C. zeigten auch nur mäßigen Durchschnit, aus dem Namen ronte nur Sad I hervor. Der gute Eindruck den man von Matfons während des ganzen Spiels bekam, wurde leider etwas getrübt, als er den gerade nicht unhaltbaren zweiten Ball passieren ließ. Ingesamt ist festzustellen, daß die Laerer Mannschaft einen Fortschritt zu verzeichnen hat. Kampfsgeist und Siegeswille, die die Elf in den Meisterschaftsspielen auszeichneten, läßt diese mehr und mehr vermischen, und dabei steht das letzte Meisterschaftsspiel gegen Genrichshütte vor der Tür, von dessen Ausgang sehr, sehr viel für den L. F. C. abhängt. Die Essener Gäste zeigten ein wohlgefälliges Spiel. Jeder tat sein Bestes. Im Spiel selbst war keine Partei überlegen. Es gab manchmal sehr spannende Momente vor dem Tore, wobei sich besonders die Laerer Stürmer durch Auslassen der günstigen Gelegenheiten auszeichneten. Die Essener kamen in den ersten Halbzeit durch Elmetzer, den ein gegnerischer Verteidiger durch Heraus schlagen aus dem ersten Tore verschuldete, zu ihrem ersten Erfolge, dem der Platzverein erst in der zweiten Hälfte den Ausgleich entgegenzusetzen konnte. Im weiteren Verlaufe stellten die Gäste die Partie auf 8 : Erst kurz vor Schluß konnte der L. F. C. ein zweites Tor ausfallen.

Sp.-Vas. Harpen — Sp.-V. Hattingen 7:1. Ihre 6:0-Sieg gegen den S.-C. Dahlhausen am vergangenen Sonntag konnten die Harpener einen weiteren hohen Sieg hinzufügen. Gleich zu Beginn fielen die Hattinger vor Harpens Tor und der redste Verteidiger sichtlich unter Form spielend, erlaubt sich manchmal einige Schnitzer, die aber Hattingsens Sturm nicht aus zuweilen versteht. Doch nach einigen Minuten hat sich Harpen gefunden. Ein Vorstoß gegen das Gästetor bringt den ersten Erfolg. Nach Anstoß fängt der Gastgeber das Leder ab. Einen hohen Ball von links sendet der Mittelfürmer aus der Luft unhaltbar zum gewählten Tore ein. Nun werden die Angriffe der Gäste schwungvoller und sie vermögen das Spiel ziemlich auszuhalten. Erst vor dem Aus kommen sie durch

riefen zu ihm. Kurz vor der Baue trank sie das
Selbstjod zum Grentreffer. Nach der Salzkath
die Gäfte nichts mehr zu bestellen. Sie gehörte
wegen den Harpenen, was auch in weiteren fünf Toren
Darunter ein wegen unfairen Angreitens gegeben
Elfmetri und ein Selbstjod zum Ausdruck. In
Sattengens Elf konnte nur der Mittellauf, hinter
außen, und vor der Baue Torwart und Verteidiger
gefallen. Die Siegesmannschaft hatte die besten Ler
in der Gauerreihe und im linken Flügelstürmer.

Norddeutsche Fußballmeisterschaft. Die Endspiele beginnen am 8. März mit der Vorrunde. Hier stehen sich gegenüber: Pommernmeister und Hamburg Sportverein, Schwerin 03 und Altona 93, Arminia Hannover und Comet Bremen, Bremer Sportverein und Kiwa Kiel, sowie Halensbort Hamburg und Travant Braunschweig. Die fünf siegreichen Vereine kommen mit dem Pokalmeister Holstein Kiel an den Entscheidungskämpfen teil, die im Einrundenstadium Austrag gelangen.

Um die Vastenmeisterschaft lieferten sich in R
nigsberg der dortige V. f. B. und Sportver
und Weitmair, die viel befahren wird, war, soweit
unsere Gemeinde berührt, völlig gerfahren. Es ist i
Steinmaterial angefahren zur neuen Besodtnerung
Straße. Der Bau der Verbindungsstraße zwische
Wasserstraße und Schulte-Bels geht seiner Vollende
entgegen.

w. Nieme, 23. Februar. In der letzten Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr wurde Bericht erstattet über die am 13., 14. und 15. Juni stattfindende Feier des 30jährigen Bestehens der Wehr. Die Richtung des Festestafes, sowie die Restauration wurde Krüger übertragen. Das Geld kommt auf die Mitgliedschaften zu stehen. Die Festkommission wurde durch drei Mitglieder verstärkt. An der Feier beteiligten sich sämtliche Wehren des Landkreises Bochum, wie die Nachbarwehren Herne, Eidel 11, Bochum 4, Bochum 5. Es wurde in der Versammlung beschlossen, eine eigene Musikkapelle zu gründen. Vorherige Feste sollen noch folgende Gesamtabendungen abgehalten werden: 5. und 26. April, 10. und 14. Mai und 7. Juni morgens 7 1/2 Uhr.

s. Langendreer, 23. Febr. Zu einer schweren Schlägerei kam es am Samstag abend gegen 7 in dem Erfrischungsraum auf dem Bahnhofsplatz.

Bahnhof Langendreer. Ein im Bahnhof beschäftigter Anstreicher schlug einem Arbeiter, der ihn beleidigt hatte, derart mit einem Bierglase über den Kopf, daß eine klaffende Stirnwunde entstand. In dem darauf entwickelten Kampf wurde eine Fensterscheibe zertrümmert und ein Tisch aus dem Fußboden gerissen. Die Kampfthäbe wurden aber bald von einem Polizeiamten verhaftet. — Einem Anwohner in der Seestraße wurden drei Anzüge und ein Nebzergeher Gesamtwerte von circa 800 Mark gestohlen. — Fest der silbernen Hochzeit beging das Ehepaar Fräulein Sch. in der Substrasse 170. — Nach dem Statist. Besch. Verzeichnisse. Bettler und Witten werben

1919 Neufahrwasser das zweite entscheidende Spiel. Im ersten Spiel waren die Königsberger mit 3:0 erfolgreich gewesen; diesmal behielten die Danziger knapp mit 3:2 die Oberhand.

Fußball in Süddeutschland. Die letzten Bezirksmeister des süddeutschen Fußballverbandes sind nunmehr ermittelt. Die Meisterschaft von Mittelfranken gewann der Regauer S.-K. 08 mit 5:0 (1:0) gegen den Schüler-S.-K. Delz. Meister von Oberfranken wurde Veitshen 09, das Schlesien Reiche mit 4:1 bezwang. Im Kampf um den dritten Platz liegten die Sportfreunde Duppeln mit 2:0 über Preußen Ratibor.

Hodey.

Hodey - Bundesauschuß - Sitzung in München.
Im Fregling-Palais in München fand Samstag und Sonntag eine Bundesauschuß - Sitzung des Deutschen Hodey-Bundes statt. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war der Abschluß eines Kartellvertrages mit Oesterreich, der auch zustande kam. Dr. M u n d (Wien) nahm persönlich an den Verhandlungen teil. U. a. wurde auch ein Hodey - Länderspiel Oesterreich - Deutschland für den 10. Mai nach Wien vereinbart. Im Jahre 1926 soll der Kampf in Deutschland stattfinden. Ueber die Stellungnahme zum Deutschen Sportbund konnte infolge Erkrankung des Referenten nicht verhandelt werden.

Deutsche Turnerschaft.

Tagung des Hartorbergfestausschusses. Am Samstag tagte der Hartorbergfestausschuß in Wetter. Der Turnplatz auf dem „Alten Stamm“ bei Wetter in den letzten beiden Jahren vollständig erneuert und vergrößert worden. Es wurde beschlossen, nach zweijähriger Pause am 2. August das Hartorbergfest wieder abzuhalten. Folgende Wettkämpfe sind vorgesehen:

1. Als Hauptkampf ein Fünfkampf für Männer bestehend aus Stabhochsprung, Weitsprung, 100 Meter Lauf, Kugelflight (10 Kilogramm, mit Inlauf) und Hangeln.
2. Vierkampf für Männer, bestehend aus Stabhochsprung, Weitsprung, 100 Meter-Lauf und Kugelflight (10 Kilogramm, mit Inlauf).
3. Dreikampf für Altersturner (Jahrgang 1887 und älter) bestehend aus Freihochsprung, 75 Meter-Lauf und Steinstoßen.

In Sonderführungen sind vorgesehen: Stabhochsprung, Staffelläufe 4 mal 100 Meter, Tanzchen und Ringen. Geturnt wird nach der Wett-Turnordnung der Deutschen Turnerschaft für 1925/26.

Wintersport.
Stifprungwetibewerbe in der Schweiz. Auf-
 bernina-Schanze zu Pontresina fanden am Sonn-
 tag Stifprungwetibewerbe mit glänzenden Leistungen
 statt. G e s a m m t u n g : 1. Quener (Wengen)
 Sprünge, 52, 48, 54,5 Meter. 2. Zogg (Arosa)
 Sprünge 49, 51, 53,5 Meter. 3. Kaufmann (Gründen-
 wald), Sprünge 47, 53,5, 48 Meter.

Aus den Sportvereinen.

Jahresversammlung des Turnvereins zu Bochum
 gegr. 1848 e. V. Zur diesjährigen Jahresversammlung
 des Turnvereins zu Bochum gegr. 1848 e. V.
 hatten sich die Mitglieder am Freitag in großer Zahl
 Vereinsheim Fritz Belten, Alleeſtraße, eingefunden.
 Der erste Vorſitzende, Generaldirektor Krone, ge-
 dachte in ſeiner Eröffnungsrede der Opfer von „Mitt-
 ſter Stein“ und des zu Anfang des Jahres verſtorbenen
 Turnvaters Walde. Die einzelnen ſchwache und
 Abtheilungsleiter berichteten über den Turn-
 Sportbetrieb vom Kinderturnen bis zum Altersturnen.
 Die Anregung, jährlich nur eine Hauptverſammlung
 weitere Verſammlungen nach Bedarf einzubereiten
 wurde einſtimmig angenommen. Die ausſcheidenden
 Vorſtandsmitglieder Eiſermann, Hedenſon,
 Weder, Grote, Wehmeier und Heß wurden
 wiedergewählt. Als Geräthewart trat Hippe in
 Vorſtand. Der biſherige Geräthewart Schaff
 wegen ſeines vorgeschrittenen Alters nach 25jährig
 Zugehörigkeit zum Vorſtand zum Ehrenmitglied
 Vorſtandes ernannt.

nun ab Sonntagsfahrkarten ausgegeben. Die Ausgabe nach anderen Stationen erfolgt in Kürze. Zwei Beamtenhäuser der Bege-Bruchstraße sind soweit hergestellt, daß sie demnächst bezogen werden können. Eines der beiden Häuser soll als Kaffeehaus umgebaut werden.

In **Stodum**, 23. Febr. Für die Neuwahl des Presbyteriums ist am 9. Februar ein gemeinsames Wahlgeschloß der neuen Gemeindeverordneten zustande gekommen, dem gegenüber ein weiterer Wahlkörper nicht mehr eingerichtet wurde. Infolgedessen konnte im Presbyterium den Wahltermin aufheben und die Wahlgeschlagene für gewählt erklären. Entsprechend den einzigen Wahlgeschloß sind zu Presbytern gewählt: Gustafsson, Erik, Schultze - Bellinghausen, Rasmus, Friedrich Büdemeier, Gutscherwald Georg, Erik, Kaufmann Heinrich Wahl, Berginvalde Friedrich, Böhmner, Antireichmeier Richard Strüder, Hermann Heinrich Beneken, Berginvalde Wilhelm Petersen.

Als Stellvertreter: Berginvalde Dietrich Jørgensen, Vädermeister Otto Stokkenberg. — Am Sonntag, den 1. März, wird der Wiltener Madragalchor unter Leitung des Herrn Sirkén in der hiesigen evangelischen Kirche ein Kirchenkonzert veranstalten. Der Reinertrag wird je nach der Bestimmung des Presbyteriums für das Erghmal der Gefallenen oder für die Verbesserung unserer Orgel zurückgelegt werden.

Aus dem Kreise Hattlingen.

z. Linden-Dahlhausen, 23. Febr. Die frühere Hausbesitzer Dürbier und Albert Knapf beantragten ihre im Jahre 1922 begm. 1924 a b g r a n n t b o h n a u f e r im laufenden Jahre wieder ausbauen, vorausgesetzt, daß die Gemeinde die nötigen Hypotheken aus der Hauszinssteuer zur Verfügung stellt.

○ Eidel, 22. Febr. Zwei Personen wurden wegen Verdachts des Diebstahls festgenommen und dem Gericht übergeben. — Ein Händler aus Bochum ist zur Anzeige gebracht, weil er seine Waren auf der Straße überlaufen anrief, ein Mann von auswärts wegen Gewerbevergehen und mehrere Familien, die schwarz schlachteten. — Ein betrunkener Mann mußte von der Straße in Schenkstube genommen werden, da er Passanten belästigte.

K. Wanne, 21. Febr. Angezeigt wurde ein Bäcker, der trotz Verurordnung bei einer zweiten Revision bei Ueberschreitung des Nachbaderbots angetroffen wurde. — Angezeigt wegen Unterschlagung wurde eine Frau, weil sie für einen Geschäftsmann befohligen Glaspassage Geldbeträge einsoffte und dieselben trotz Erinnerung nicht ablieferte. — Zur Anzeige gebracht wurden drei Personen wegen Diebstahls, die sich von den Eschachanlagen der Felsen „Muto“ (Ziel und Wilselm) und von einer Baustelle an der Sammerchindstrasse widerrechtlich Sachen angeeignet haben. Festgenommen wurde eine arbeits- und wohnungslose Person, die vor einigen Tagen einen Einbruchdiebstahl ausgeführt hatte.

z Wanne, 23. Febr. Die Eisenbahner Tagung am Sonntag, zu der man den Vizepräsidenten der österreichischen Bundesbahnen gewonnen hatte, verlief sehr stürmisch. Es wurde eine Entschließung gefaßt des Inhalts, daß man, dem Eisenbahnneubau fräglich entgegenzutreten zu können, der bereits gegründetene Einheitsorganisation zum Siege verhalfen müsse. Es fehlte nicht an Opposition gegen diese Entschließung, doch wurde sie mit großer Mehrheit angenommen.

× **Nöhlingshausen**, 24. Febr. Auf der Heinrichstraße zwischen Strattmann und der Sieblung hat die hiesige Baugesellschaft Walter mit Ausschachtungsarbeiten begonnen. Vorerst wird seitens dieser Firma ein Haus mit sechs Vierzimmer-Wohnungen errichtet. Daneben wird in Nähe der Bauunternehmer Lohmann aus Nöhlingshausen mit der Ausführung eines weiteren Neubaus begonnen, sobald die Formalitäten für den Ueberlassung des Grundstückes, welches der Gemeinde gehört, erledigt sind.

Letzte Telegramme

Des Kanzlers Dank an den badischen Staatspräsidenten.

Dem badischen Staatspräsidenten ist ein Dank schreiben des Reichstagnlers Dr. Luther zugegangen, in dem es u. a. heißt: „Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen den Ausdruck meines Dankes für die freundliche Aufnahme, die ich in Karlsruhe gefunden habe, zu übermitteln. Solche Ausdrücke, wie in Karlsruhe gepflogen wurden, führen beiden Theilen die Schwierigkeiten und Sorgen des anderen Theils vor Augen und sind daher meines Erachtens besonders geeignet, zu dem notwendigen Ausgleich sich entgegenwiderstrebender Anschauungen und Belange zu helfen und in das Wohl des gesamten deutschen Volks das uns allen gleichmächtig am Herzen liegt, zu fördern.“

Der Streit um den polnischen Postdienst in Danzig.

Danzig, 24. Februar.

Polen legte gegen die Entscheidung des Kommissars, nach der es zur Einrichtung eines Postdienstes mit Briefträgern und Poststationen in Danzig nicht berechtigt ist, Verufung beim Rat des Völkerbundes ein. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß der Rat des Völkerbundes auf seiner 33. Tagung in Genf, am 9. März, beginnt, die Entscheidung in dieser Angelegenheit fällen wird. In diesem Falle werden die Kräfte sich darauf hingewiesen, daß Polen erst im März gegen die vom 4. Februar datierte Entscheidung Verufung einlegte. Hiernach scheint das bekannte Verhalten Polens, die Erledigung schwebender Schwierigkeiten durch Verzögerung zu unterbinden, trotz der anders lautenden Rede des Ministers Straßburger bei der letzten Völkerbundversammlung seinen Fortgang zu nehmen.

Der Zeppelinflug nach den Bermuda-Inseln.

Newport, 24. Februar.
 Presse und Sachverständige sind mit dem Ergo-
 nis des Zeppelinsfluges sehr zufrieden. Das Schif-
 f mußte den ganzen Flug ohne Landung machen. Ein
 Luftschiff landete glücklich um 11 Uhr abends, nach-
 es eine Stunde über dem Flugplatz Lafayette ge-
 hatte. Kurz vor der Sichtung des Luftschiffes traf e-
 Radioischiast vom Schiffe ein, die nach dem W-
 fragte, da schlechtes Wetter die Erkundung sch-
 made. Admiral Moffet erklärte, die glänzende Be-
 wienbarkeit des Luftschiffes für Handelszwecke sei
 wünsch. Eine Landung sei wegen niedergehenden Reg-
 nen vorgenommen worden, aber auch nicht nötig ge-
 wesen. Der Tag sei nicht mehr fern, wo Luftschiffe
 sich regelmäßig zwischen den Kontinenten verkeh-
 ren werden. Mitte nächster Woche, wahrscheinlich
 Mittwoch, werde „Los Angeles“ eine neue Reise
 den Bermudas-Inseln antreten. Im März werde
 ein Schiff einen Probeflug nach San Juan de Porto-
 Rico und wahrscheinlich auch nach Panama antreten.
 Ende des kommenden Sommers solle das Schiff in
 England fliegen, wobei es ungefähr die Route Dr. G-
 ners benutzen werde.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

1997

SULIMA FLIP CIGARETTE

Etwas Außergewöhnliches
für jeden Raucher!

32

Weltlichtspiele

AM HAUPTBAHNHOF

Dienstag :: Mittwoch :: Donnerstag
bringen wir wieder ein ausgesucht
vorzüglich. Pracht-Programm!

Die lockende Ferne!

Ein Filmspiel in 6 wunderbaren Akten.

Ferner:
Den grossen Sensations-Film:



BOB HAMPTON, DER SPIELER!

Ein Abenteuerfilm in 6 Akten.

In unerreichter Spannung
führt uns der Film ins Wild-
westland, wo der eingewanderte Euro-
päer einen harten Kampf mit den wilden
eingeborenen Indianern bestehen muß,
um sich das Leben
zu erhalten.

Dazu:
Eine 2aktige Boxer-Komödie:
Zwischen den Seilen.
(ERSTE BUNDE.)



Ein
besonders feiner
„gutgepflegter“
Weinbrand

1/1 Flasche 4.00 Mk.

A. BARENBERG, BOCHUM
Rottstraße 8-10 Fernsprecher 244

Laufend größere Mengen
Maschinen-Späne
abzugeben.
Karl Geisel,
Mech. Schreiner, Wittenstraße 84

Eine Handkarre
billig zu verkaufen.
Verbindlicher, 27a.
Gehr. Mädchenfeld.
und Köhler
für 12-14 3. billig
zu verkaufen. (9313)
Weperstr. 351, z.

800 u. Gasherb
billa zu verkaufen.
Rabers (93076)
Eidstraße 2.
Dunfelst. Anna
Konfirm. 10. Au
heit. zu verk.
Kornhars. Grämer
Wea 27 b. 3. Stod.



aus unserer Schuhwaren-Abteilung:

Damen-Halbschuhe
R'Chevreaux, Lackkappe, mit Besatz, Erfurter
Rahmenware, bequeme Form Paar **9.75**

Damen-Halbschuhe
la. Spangen, mit zwei Knöpfen und geschweif-
tem Absatz, Qualitätsware Paar **10.75**

Damen-Halbschuhe
Lack-Schiebeschnalle, la. Lackleder- und Wildleder-
Spangenschuhe mit geschweiftem Absatz . Paar **11.75**

Alleinverkauf der Marke „Dorndorf“

Beachten Sie unsere großen
Extra-Auslagen im 1. Stock.

ALSBERG

Aktiengesellschaft — Bochum

Die Ware kann
bei Leistung der
ersten Zahlung
sotort mitge-
nommen werden

S. Gärtner & Co.

Bochum, Hellweg 9

liefert an jedermann auf

Machen Sie bitte
einen Versuch!
Sie werden über
unsere große
Auswahl staunen!

LG25

Teilzahlung gegen Ratenzahlungen

Anzüge

In allen Fassons und
wunderbaren Farbünen,
für
**Herren
Burschen
Jünglinge
Knaben
Konfirmanden**
von den billigsten bis
elegantesten.

Paletots

Regen-Mäntel
Schweden-Mäntel
Govercoats
Schlüpfer

Hosen

in jeder Größe und
allen Preislagen.

Damen-Mäntel

Costüme
Kleider
Röcke - Blusen

Gardinen.

Kleiderstoffe

Bettfedern
Inlett
Hemdenstoffe
Bettwäsche

sowie alle
**Manufaktur-
waren.**

Büchepfähle

billig abzugeben.
Bruno Böttcher,
Steinfstraße 44.

Hüte und Mützen

hat
Emil Müller
Hellwegstraße 18.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in Bochum,
Kernerstraße 21
ein Filial-Unternehmen.

Ich führe aus:
Moderne Telephon-Anlagen

kombiniert für Post- und Hausverkehr, in jedem Umfange

und als Spezialität

Vollautomatische Telephon-Anlagen,

sowie

Gruben-Telephon- und Signal-Anlagen,

Elektrische Uhren-Anlagen.

Kostenanschlag und Ingenieurbesuch
: : unverbundlich und kostenlos : :

Ferner führe und liefere ich auch in kleinsten Mengen

sämtl. Schwachstrom-Artikel **schellen, Drähte blank**

Stark- u. Schwachstrom-Elemente und isoliert, Kabel für

Akkumulatoren, Arbeitszeit-Kontrollapparate, elektr.

Haushaltungs-Gegenstände, wie Kochtöpfe, Bügel-

eisen pp., Taschen-Feuerzeuge, Staubsauger, Förm-

apparate, Heizkissen pp.

Fritz Hausmann, Münster 1/W. Begründet 1905,

Bochum, Kernerstr. 21. Telefon 4243.

Teppiche,
Läuferstoffe,
Brücken,
Bettvorlagen,
Möbelstoffe,
Kunstseiden,
Madrasse,
Madras-Garnituren,
Divandecken,
Tischdecken,
Gardinen,
Stores,
Bettdecken,
Spannstoffe,
Etamine,
Kokosläufer

LG28

finden Sie in riesiger Auswahl
zu billigen Preisen im

Teppichhaus Cieslak

Hattingerstr. 14 (Industriehaus).

Gehener 92985 Gut erb. (96065)

Diplomat,

neu, 160:80, a. neb.

Motorrad zu tau-

schen. In erfragen

Schneidmstr. 1.

patente, Geschäfte, b. Sig.

Billige Italien Reisen

während des heiligen Jahres!

Abfahrten: 30. März, 5. 16. u. 22. April,

10. u. 27. Mai, 14. Juni, 1. u. 20.

September u. 7. Oktober.

11 tägige Romreise

Basel - Genua - Rom - München.

Preis: 12. Klasse einschliessl.

Verpflegung u. Besichtigungen

Mk. 350.-

19 tägige Italienreise

Basel - Genua - Rom - Neapel -

Pompeji - Capri - Sorrent - Perugia

(Assisi) - Florenz - Venedig

(Padua) - München.

Preis: 12. Klasse Eisenbahn

Mk. 685.-

Im Preise eingeschl.: Fahrt, Führung,

Unterkunft u. Verpflegung in sehr guten

Hotels, Trinkgelder, freie Besichtigun-

gen, etc. Beschränkte Teilnehmerzahl,

daher frühzeitige Anmeldung.

Programm kostenfrei.

Reisebureau Josef Hartmann, Köln C

Hohestr. 104-106.

Bochumer Nachrichten.

Die Sängervelt und die Werbewoche.

Uns wird über einen hochinteressanten Besuch der Männergesangsvereine des Unterverbandes Bochum berichtet: Am Freitag, den 20. Februar dieses Jahres fand im Lokale Haffelbusch eine Versammlung der 43 Gesangsvereine der Stadt Bochum und seiner näheren Umgebung (Unterverband Bochum, Westfälischer Sängerbund) über die Beteiligung an der Werbewoche statt. Fast alle Vereine waren erschienen. Mit vorbildlicher Einmütigkeit wurde der Beschluss gefasst, das Unternehmen der Stadt Bochum und der Kaufmannschaft mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen.

Am Sonntag, den 15. März, nachmittags 4 Uhr findet ein großes Konzert des gesamten Unterverbandes. etwa 2½ Tausend Sänger, auf dem Alten Markte statt. Die Leitung dieses gewaltigen Chores führt Herr Musikdirektor Rudolf Hoffmann übertrug. Zum Vortrag kommen die Lieder: „Gott ist mein Lieb“ von Beethoven, „Am Brunnen vor dem Tore“, „Nennchen von Narn“, „Nicht gefangen“, alle drei von Schiller. Nach Beendigung dieses Konzertes begibt sich der Bund in sieben Gruppen zu folgenden Plätzen:

Gruppe 1: Mollleplatz: Bochumer Männer-Gesangsverein, M.-G.-V. Sangeslust, Bochum 4, M.-G.-V. Niederfreund, Gynenbork, M.-G.-V. Gläuf, Söndrop, Gesangsabteilung des Altpreussischen — Chorleitung: Musikdirektor Jakob Kranshoff.

Gruppe 2: Neumarkt: Sängervereinigung Bochum, M.-G.-V. Sängerbund, Bochum, M.-G.-V. Westfalia, Bochum, M.-G.-V. Einigkeit, Wermelskirchen — Chorleitung: Musikdirektor R. B. B.

Gruppe 3: Alter Markt: M.-G.-V. Einigkeit, Bochum, M.-G.-V. Niederfreund, Steinbühl, M.-G.-V. Niederfrank, M.-G.-V. Mode, M.-G.-V. Sängerbund, alle drei Bochum — Chorleitung: Herr Ernst Clausberg.

Gruppe 4: Westfalenplatz: M.-G.-V. Ehrenfeld, M.-G.-V. Grüne Linde, M.-G.-V. Niederfreund, Bochum VII, M.-G.-V. Niederstafel, Bochum VII, M.-G.-V. Harmonie, Bochum VII, M.-G.-V. Linden-Schöwe, M.-G.-V. Nachgall, Weimar — Chorleitung: Lehrer Weikamp.

Gruppe 5: Kaiser-Friedrichplatz: M.-G.-V. Rheingold, Gesangsabteilung Elektrizitätswerk Westfalen, M.-G.-V. Concordia, Bochum IV, M.-G.-V. Concordia, Bochum IV, M.-G.-V. Quartettverein 1920 — Chorleitung: Lehrer Sprenger.

Gruppe 6: Schwanenmarkt: M.-G.-V. Cresciosa, Grumme, M.-G.-V. Westfalia, Altenbochum, M.-G.-V. Harmonie, Gerthe, M.-G.-V. Germania, Harpen — Chorleitung: Musiklehrer Bölling.

Gruppe 7: Wilhelmplatz: M.-G.-V. Schlängel und Eifen, M.-G.-V. GutsMuths, Bochum — Chorleitung: Gymnasiallehrer Saarmann.

Außerdem singen in der Woche vom 8. bis 15. März und zwar abends 8 Uhr auf dem Wilhelmplatz:

Montag, den 9. März: Bochumer Männer-Gesangsverein.

Dienstag, den 10. März: M.-G.-V. Einigkeit, Wermelskirchen.

Mittwoch, den 11. März: M.-G.-V. Einigkeit, Bochum.

Donnerstag, den 12. März: M.-G.-V. Sängervereinigung Bochum.

Freitag, den 13. März: M.-G.-V. Einigkeit, Gerthe, und Sängervereinigung Nollinghausen.

Samstag, den 14. März: M.-G.-V. Concordia, Bochum IV. Sekster singt von abends 6½ bis 7½ Uhr.

Die Handwerks-Ausstellung. An der großen Ausstellung, die im Juni d. J. das Bochumer Handwerk auf dem Schützenhof veranstaltet (die Hallen der Bochumer Woche bleiben zu diesem Zweck stehen), wird sich auch das Kunstgewerbe-Museum in Düsseldorf beteiligen. Jeder einzelne Handwerkszweig wird einen vollen Werkstattbetrieb vorführen. Bei den Ausstellungsgesellschaften wird unterchieden nach Weiter-, Gelell- und Lehrlingsarbeiten. Während der Ausstellungswochen finden hier mehrere größere Handwerker-tagungen statt.

Feuerungsstellen der Stadt Bochum und anderer Großstädte im Monat Dezember 1924. Auf 117,40 Reichsmark, in Duisburg 109,77, in Essen 109,98, in Köln 117,01, in Dortmund 115,13, in Düsseldorf 118,27, in Gelsenkirchen 120,74 und in Berlin 106,77 Reichsmark.

Tätigkeitsbericht der Feuerwehr im Monat Januar. Im Monat Januar fanden 17 Alarms statt. Diese wurden verursacht durch 1 Mittelfeuer, 5 Kleinfener, 4 Schornsteinbrände und 7 blinde Alarms.

Außerdem wurde die Hilfe der Feuerwehr 2 mal in Anspruch genommen bei Aufheben von Werben.

Veränderung der Fluchtlinien der Böbe- und Uhlantstraße. Die durch den Neubau des Finanzamtes erfolgte Fluchtlinienveränderung an der Böbe- und Uhlantstraße läßt es als zweckmäßig erscheinen, auch die Fluchtlinien der Böbe- und Uhlantstraße für das gegenüberliegende Gelände zu ändern. Um eine einheitliche, dem Neubau des Finanzamtes entsprechende Bebauung zu ermöglichen, wird der Stadtverordnetenversammlung vom Magistrat vorgeschlagen, die Fluchtlinien an der Böbe- und Uhlantstraße zwischen Uhlant- und Herner Straße bis zu dem jetzt vorhandenen Zaun ohne Vor-

Vom Elektrizitätswerk Westfalen.

Von Generaldirektor Krone geht uns mit Bezug auf die Darlegungen in Nr. 40 eine Zuschrift zu, die sich mit der Stellungnahme der Stadtverwaltung Bochum zum Elektrizitätswerk Westfalen u. G. bezieht. Zu den „Vereinigten Elektrizitätswerken u. G. m. b. H.“ befaßt. Darin wird ausgeführt:

Die zwischen dem E. M. Westfalen u. G., Bochum, dem Elektrizitätswerk Dortmund und dem Westfälischen Elektrizitätswerk u. G., Dortmund, in Form einer Dachgesellschaft „Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen u. G. m. b. H.“, Bochum-Dortmund, vereinbarte Verwaltungs- und Betriebs-Gemeinschaft ist aus rein sachlichen und wirtschaftlichen Erwägungen entstanden. Ich habe das bereits in meiner früheren, am 12. Januar in Ihrem geschätzten Blatte erschienenen Veröffentlichung näher ausgeführt. Bei diesem Zusammengehen ist die Stadt Bochum nicht nur als alleinige selbständige Aktionärin, sondern als Aktionärin des E. M. Westfalen u. G., also in Gemeinschaft mit allen anderen Aktionären dieser Gesellschaft beteiligt. Es handelt sich im ganzen um sechs Großstädte, 15 Landkreise, 17 kreisangehörige Städte und 120 kleiner und Landgemeinden.

An der Dachgesellschaft ist das Elektrizitätswerk Westfalen mit allen seinen Aktionären als gleichberechtigter Partner mit 50 Prozent am Gesellschaftskapital und 50 Prozent der Aufsichtsratsmitglieder beteiligt. Die anderen 50 Prozent verteilen sich auf die Kommunen der Dortmunder Gruppe (Stadt Dortmund, Landkreis Dortmund, Stadt Böde, Landkreis Böde u. a.).

Die das Elektrizitätswerk Westfalen betreffenden Beschlüsse sind ordnungsmäßig im Aufsichtsrat des Elektrizitätswerkes Westfalen und in einer mit Vollmacht für den endgültigen Beschluß gewählten Kommission unter Beteiligung der Vertreter der Stadtverwaltung Bochum gefaßt. Keiner der Beteiligten hat dabei die Tendenz gehabt, durch den Zusammenschluß der genannten Werke die Stadt Bochum oder deren Interessen in irgend einer Weise zu benachteiligen. Daß bei den Verhandlungen zwischen dem Elektrizitätswerk Westfalen und den Kommunen der Dortmunder Gruppe nicht einseitig alle auf seinen des Elektrizitätswerkes Westfalen bestehenden Wünsche erfüllt werden konnten, ergab sich aus der Natur dieser Verhandlungen, die von Anfang an auf der Linie der Gleichberechtigung beider Gruppen geführt wurden.

Um dem gesamten Versorgungsgebiet des Elektrizitätswerkes Westfalen auch in der neuen Gesellschaft die heute jeder Aktionärgruppe zustehende Vertretung und Mitwirkung zu sichern, wurde auf Verlangen des Elektrizitätswerkes Westfalen sein gesamter Aufsichtsrat in den Aufsichtsrat der neuen Gesellschaft aufgenommen. Dadurch ist dieser zur Zeit 66 Mitglieder stark. Zwecks leichter und schneller Geschäftsführung mußte deshalb ein Verwaltungsausschuß vorgesehen werden, der dem Aufsichtsrat gewählt werden soll und dem etwa 12 bis 14 Aufsichtsratsmitglieder angehören sollen. Der Gruppe des Elektrizitätswerkes Westfalen stehen auch in diesem Verwaltungsausschuß 50 Prozent der Sitze, also sechs bis sieben Mitglieder, zu. Die Vertretung dieser Sitze wird sicherlich so vorgenommen werden, daß auch die Stadt Bochum vertreten sein wird.

Nun bestand bereits früher bei der Verwaltung der Dortmunder Elektrizitätswerke die Einrichtung, daß zwei Vertreter der Gesellschaft der Stadt Bochum und der Generaldirektion der Gesellschaft als besondere Delegierte beigeordnet waren, um die wichtigsten und dringlichsten Angelegenheiten zu beraten. Dieser kleine Ausschuss wurde auch in die Organisation der neuen Gesellschaft übernommen; zum mindesten sollte er für die nächste Zeit und für die Schwierigkeiten des

in Essen 109,98, in Köln 117,01, in Dortmund 115,13, in Düsseldorf 118,27, in Gelsenkirchen 120,74 und in Berlin 106,77 Reichsmark.

Tätigkeitsbericht der Feuerwehr im Monat Januar. Im Monat Januar fanden 17 Alarms statt. Diese wurden verursacht durch 1 Mittelfeuer, 5 Kleinfener, 4 Schornsteinbrände und 7 blinde Alarms. Außerdem wurde die Hilfe der Feuerwehr 2 mal in Anspruch genommen bei Aufheben von Werben.

Veränderung der Fluchtlinien der Böbe- und Uhlantstraße. Die durch den Neubau des Finanzamtes erfolgte Fluchtlinienveränderung an der Böbe- und Uhlantstraße läßt es als zweckmäßig erscheinen, auch die Fluchtlinien der Böbe- und Uhlantstraße für das gegenüberliegende Gelände zu ändern. Um eine einheitliche, dem Neubau des Finanzamtes entsprechende Bebauung zu ermöglichen, wird der Stadtverordnetenversammlung vom Magistrat vorgeschlagen, die Fluchtlinien an der Böbe- und Uhlantstraße zwischen Uhlant- und Herner Straße bis zu dem jetzt vorhandenen Zaun ohne Vor-

überganges beibehalten werden. Im Sinne der Gleichberechtigung beider Gruppen wurden jedoch dafür statt zwei Herren nunmehr vier Mitglieder vorgelesen. Die Gruppe des Elektrizitätswerkes Westfalen hatte demnach zwei Herren vorgeschlagen. Es verstand sich von selbst, daß dafür die beiden stärksten Aktionärgruppen in Frage kamen, die Landkreise und die Großstädte. Die Vertretung der Landkreise verlor sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates des Elektrizitätswerkes Westfalen. Den Vertreter der Großstädte zu wählen, wurde den letzteren selbst überlassen. In einer gemeinsamen Besprechung entschieden sich die Großstädte mit überwiegender Mehrheit für einen Herrn, der allerdings nicht der Verwaltung der Stadt Bochum angehört.

Aus dieser Tatsache ist nun ein Meinungsstreit entstanden, der Veranlassung zu dem eingangs erwähnten Presse-Artikel gegeben hat. Nach meinem Dafürhalten ist aber die ganze Angelegenheit von unbedeutender Bedeutung. Ich bin überzeugt, daß auch in der Vertretung der Großstädte des Elektrizitätswerkes Westfalen in keiner Weise die Absicht vorübergeht hat, Bochum irgendwo zu benachteiligen. Der kleine Ausschuss der vier Delegierten wird, wenn er überhaupt längere Zeit in Aktion bleiben sollte, allseitig neu gewählt; er hat nur vorbereitende Arbeit zu leisten und kann keinerlei endgültige Entscheidungen fassen. Die Ausübung der hauptsächlichsten Geschäftsfunktionen und die maßgebenden Beschlüsse sind Sache des größeren Verwaltungsausschusses und letzten Endes des Gesamt-Aufsichtsrates. In beiden wird die Stadt Bochum vertreten sein. — Aus dem Inhalt des in Rede stehenden Presse-Artikels muß jeder Leser, der die Entwicklungsgeschichte der neuen Gemeinschaft nicht ganz genau kennt, den Eindruck gewinnen, als ob die Dortmunder Gruppe und insbesondere die Stadt Dortmund an diesem Streit um den kleinen Ausschuss beteiligt wären und durch das Bestreben nach besserer Vertretung den Anlaß dazu gegeben hätten. Die Gerechtigkeit verlangt, festzustellen, daß bisher weder die Stadt Dortmund noch irgendeine andere Gesellschaft auf Seiten der Dortmunder Gruppe mit dieser Angelegenheit irgend etwas zu tun hatte. Es handelt sich lediglich um interne Meinungsverschiedenheiten innerhalb der dem Elektrizitätswerk Westfalen als Aktionäre angehörigen Großstädte.

Ebenso wenig haben selbstverständlich die Direktion des Elektrizitätswerkes Westfalen oder die Geschäftsführung der „Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen“ in der Sache irgend etwas veranlaßt. Ich bin persönlich davon überzeugt, daß sich diese Instanzmittel, deren Entschieden im Interesse der für die Gemeinwirtschaft so hochwichtigen Sache sehr bedauern muß, in Kürze so beseitigen lassen wird, daß auch die berechtigten und begründeten Interessen der Stadt Bochum und ihre Stellung in der neuen Gemeinschaft volle Würdigung erfahren.

Wir nehmen von der letzten Zusicherung gern Kenntnis. In dem Aufsatz in Nr. 40 ist gesagt worden, daß Bochum als einziges der kommunalen Elektrizitätswerke „Westfalen“ unterstützt hat und daß es diesem auch fernerhin wertvolle Dienste leisten könnte. Bochum erhebt auf Grund früherer Verträge und auf Grund seines ein für allemal der Stromabgabe des Elektrizitätswerkes „Westfalen“ ausmachenden Konsums den Anspruch, hinsichtlich seiner Stellung und seines Interesses ihm zustehende Vertretung in allen Körperschaften zu finden. Wenn dies geschieht, dann hat es das Gewollte erreicht. Es soll nicht an der Stadt Bochum liegen, wenn das Zusammenarbeiten in der Dachgesellschaft sich nicht so gestaltet, wie es im Interesse der Gesamtwirtschaft zu wünschen wäre.

garten zurückspringen zu lassen, um eine leichte Weite von 24,75 Meter auf eine Länge von etwa 65,0 Meter von Uhlant- zur Herner Straße hin zu erreichen. Der westliche Teil erhält eine Breite von 19,75 Meter. Der Vorgarten an der Westseite der Uhlantstraße zwischen Böbe- und Gartenstraße fällt fort, jedoch eine leichte Weite von 20,2 Meter zwischen der bestehenden städtischen Straßengrenze und der neuen westlichen Baufluchtlinie erreicht wird. Die jetzigen drei Meter breiten Vorgärten zu beiden Seiten der Uhlantstraße, zwischen Gartenstraße und Eisenbahn, werden auf fünf Meter erweitert. Das einzige, an diesem Teil der Straße stehende Wohnhaus Uhlantstraße 11 (Schlegel) überschreitet mit seinem Vorbau die neue Bauflucht, nicht Straßengrenze, um 0,50 Meter.

Verbot. Das Besatzungsamt teilt uns mit: Der General-Truppenkommandant hat die „Nationale Volkszeitung“ bis zum 10. April untersagt. Die Zeitschrift „Die Schmach am Rhein“ ist im besetzten Gebiet völlig verboten.

ihn von der Seite im vollen Profil erblickt. Verstoßen betrachtete sie diese energiegelassen, durchgegeisteten Züge, deren natürliche Härte durch einen Anflug von Trauer gemildert schien.

Georg Jenbrandt erhob sich, um eine Karte aus dem Nebenraum zu holen. Fortschend schaute ihm Maria Feodorowna nach. Dann richtete sie eine Frage an Wellington Fox.

„Ist Ihr Freund immer so schweigsam und ernst?“

„Immer... Nein!... Nicht immer... Gewiß, sein Charakter ist ernst. Heute kommt ein besonderer Grund hinzu... Wissen Sie, Fräulein Witthusen, warum wir so schnell bereit waren, Sie mitzunehmen?“

Ein leichtes Erstaunen glitt über die Züge Maria Feodorownas.

„Aus welchem Grunde? ... Ich habe darüber noch nicht nachgedacht... Ich war so angenehm überrascht, schnell weiterzukommen, daß ich Ihre Einladung gern angenommen habe, ohne, ohne viel über die Gründe nachzudenken... aber ich nehme an, Herr Fox, daß Ihre Ritterlichkeit Sie bewog, einer Dame in der Verlegenheit beizuhelfen... Sollte ich mich darin täuschen?“

„Über nein, Fräulein Witthusen, wir hätten wohl in jedem Falle so gehandelt. In Ihrem Falle kam aber noch ein besonderer Grund hinzu... Ein Grund, der Ihnen auch die besonders ernste Stimmung meines Freundes erklären kann...“

„Sie machen mich neugierig, Mr. Fox. Darf man den Grund wissen?“

„Ich sehe nicht ein, warum ich ihn verheimlichen sollte. Sie gleichen in Stimme und Gestalt einer Frau, die Georg Jenbrandt vor Jahren über alles geliebt hat...“

„... einer Frau, die Ihr Freund liebte? ... Wo ist sie geblieben... und warum?“

„Sie ist tot... in wenigen Tagen wurde sie aus blühendem Leben dahingerafft... Ich war in Amerika, als sie Maria Ortwinn begrub. Als ich zurückkam, war mein Freund ein stiller Mann geworden, der nur noch seiner Arbeit lebte...“

Wellington Fox trug die Kosten der Unterhaltung. Bald erklärte er die Einzelheiten der unter ihnen fortziehenden Landschaft, bald machte er seiner schönen Reisegefährtin allerlei Komplimente. Während er sprach, ruhte der Blick Maria Feodorownas häufig auf dem Oberingenieur. Jenbrandt sah so, daß sie

Die Arbeitsmarktlage in Bochum.

Bericht des Arbeitsamtes für den Monat Januar 1925.

Eine nennenswerte Veränderung in der allgemeinen Arbeitsmarktlage war im vergangenen Monat nicht zu verzeichnen. Es war eine ganz leichte Besserung der Beschäftigungsmöglichkeiten gegenüber Dezember wahrzunehmen. Im allgemeinen muß aber die Lage noch als sehr ungleich bezeichnet werden. Im Laufe des Berichtmonats war es möglich, eine Anzahl Bergarbeiter nach außerhalb und einige Arbeiter in der hiesigen Eisenindustrie zu vermitteln. Bei den Besuchen im hiesigen Bezirk besteht, abgesehen von Einzelfällen, keine Anlegungs-möglichkeit. Die Vermittlungstätigkeit in der Metallindustrie war gegen die im Vormonat ziemlich gleich. Überwiegend wurden Spezialarbeiter verlangt. In der Lederindustrie wurden erkrankte Arbeiter gesucht. Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe wurden vorwiegend Möbelschreiner verlangt. Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe konnten Vermittlungen nicht erfolgen; ebenso nicht im Bekleidungs-, Gesundheits- und Reinigungsgewerbe. Im Baugewerbe hat sich die Vermittlungsmöglichkeit etwas gebessert. Im Lehrergewerbe sind Bewerbungen nicht eingetroffen. In der Gruppe Lohnarbeit wechselte der Art konnte die Vermittlungstätigkeit etwas gesteigert werden. Meistens wurden Erdarbeiter verlangt. Gerade in vorstehender Gruppe ist die Zahl der Erwerbslosen noch äußerst stark. In der unglücklichen Lage für kaufmännische und technische Angestellte zeigten sich keine Anzeichen einer Besserung. In den nicht erwähnten Berufsgruppen sind keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen.

In der weiblichen Abteilung war eine außerordentlich große Menge Neuanmeldungen, namentlich von jüngeren Mädchen, die Hausstellen aus Mangel an anderer Arbeit annehmen wollten, zu verzeichnen. Es war nicht im entferntesten möglich, auch nur die Hälfte dieser unglücklichen Kräfte im Haushalt unterzubringen, da durchweg nur gutes Personal mit langjähriger Reuegnisse gesucht wurde. In der Landwirtschaft fehlten Mädchen, die melken konnten und die nicht zu beschaffen waren. Nur einzelne jüngere Kräfte konnten nach auswärts vermittelt werden. Auffallend war die vermehrte Neuanmeldung der hiesigen weiblichen Arbeiterinnen und Schneidergehilfen, von denen sich insgesamt 28 neu meldeten. Auch Kuchmachern meldefen sich arbeitslos. Für Angehörige des Gastwirtschaftsgewerbes war die Arbeitsmarktlage sehr schlecht. Wirtshausfräulein und Hotelkammermädchen wurden gar nicht verlangt. Verkäuferinnen konnten auch nicht untergebracht werden. In den anderen Berufsgruppen war kein auffallender Zu- oder Abgang zu verzeichnen. Nachfrage war überhaupt nicht vorhanden. Im ganzen ist der Arbeitsmarkt für Frauen überlastet mit Arbeitsuchenden, die über wenig oder gar keine Kenntnisse verfügen und nur schwer unterzubringen sind.

Die Zahl der gemeldeten Arbeitsuchenden betrug:

	Männliche Abteilung:	Weibliche Abteilung:
Dezember 1924	3533	1161
Januar 1925	3547	1233
	Offene Stellen:	
Dezember 1924	418	156
Januar 1925	420	282
	Befestigte Stellen:	
Dezember 1924	389	101
Januar 1925	392	174

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge betrug Ende:

	2427	420
Dezember 1924	2427	420
Januar 1925	2117	399
	Zusatzempfänger:	
Dezember 1924	909	1680
Januar 1925	887	1680

Die Zahl der Hilfsarbeiter betrug im Monat Dezember 1924 220 und im Monat Januar 1925 240.

Aus der Schule. Im März finden die Aufnahmeprüfungen zu den höheren Schulen statt. In diesem Jahre wird wohl der Andrang noch ziemlich stark sein. Gehört doch das vierte Grundschuljahr zu den Jahrgängen mit hoher Einschulungsziffer. Allerdings so stark wie im vorigen Jahre wird der Andrang nicht werden. Vom nächsten Jahre an wird sich auch bei den Aufnahmen zur höheren Schule der Geburtenrückgang bemerkbar machen. Es sollten sich nur solche Kinder melden, die die nötigen Fähigkeiten besitzen und Aussicht haben, das Ziel zu erreichen. Eine vorherige Beprobung der Eltern mit dem Klassenlehrer wäre wohl zu empfehlen. — In voriger Woche fand eine Besichtigung der Schulen an der Fahrerbellestraße durch die Schulbehörden statt. Vor-ausichtlich werden die Instandsetzungsarbeiten in den Osterferien beendet sein, jedoch sehr wahr-

Wellington Fox legte den Finger an die Rippen. Georg Jenbrandt kam wieder in den Raum. Er trug die Karten und bereitete sie auf den Tisch aus. Wellington Fox begann von den Arbeiten zu sprechen, während Georg Jenbrandt nur wenige erläuternde Worte hinzufügte. Sein Blick umging die Gestalt Maria Feodorownas, und sein Ohr sog den Klang ihrer Stimme in sich auf.

Maria Witthusen horchte auf die Erklärungen von Wellington Fox. Der Kreuzer hatte jetzt reinen Sitzstuhls. Im Stübchen stand eine gewaltige Wolfenwand an dem bisher so klaren Himmel. Eine mächtige Bank brodelnden und wogenden Wasserdampfes.

Wellington Fox erklärte.

„Der erste der großen tosenden Seen. Alles Wasser, das von den Alpen in den See strömt, dampft hier auf und wird von den Winden nach Norden mitgenommen.“ Er deutete auf Jenbrandt: „Und hier ist der Oberloch, der die Alpen dampfen und die Seen brodeln läßt.“

Marias Blicke flogen zu Georg Jenbrandt hinüber. Nachdem sie den Grund seiner Schweigsamkeit vernommen hatte, gewonnen die scharfen und entschlossenen Züge ein besonderes Interesse für sie.

Ohne daß sie es recht merkte, sprang die ernste und nachdenkliche Stimmung Jenbrandts auf sie selbst über. Sie dachte und überlegte nicht mehr mit Wellington Fox wie zu Beginn der Fahrt. Ruhig hörte sie die Erklärungen des Amerikaners an, aber ihre Gedanken beschäftigten sich mit der Person Jenbrandts.

Wellington Fox rief sie aus ihren Gedanken. Er fand sich in der Karte nicht zurecht und rief Georg Jenbrandt zu Hilfe.

„Hallo Georg, was haben wir denn hier. Ich kann diese Stellen auf der Karte nicht finden.“

Georg Jenbrandt rückte näher heran. Einen kurzen Blick in die Karte unter ihnen, und er war im Bilde.

(Fortsetzung folgt.)

Die Spur des Dschingis Khan.

10) Roman

Von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1923.

(Nachdruck verboten.)

„Ach, laß, Fox... eine Erinnerung... aus schönen, allzu schnell vergangenen Tagen.“

Jenbrandt sprach. Langsam und stöckend, als ob ihm die Worte nur schwer von den Lippen wollten.

„Dieses junge Mädchen... wie ich die Stimme hörte... als ob ich sie hörte... als ich ihre Gestalt sah... als ob ich sie wieder sähe... Maria Maria Ortwinn...! So war sie... Maria Ortwinn...! So sprach sie...! So sah sie aus...“

Wellington Fox versuchte sich die Szene zu erklären. Er wußte von dem kurzen Liebesglück seines Freundes. Lodernde brennende Liebe... eine Verlobung... ein reiches Glück und dann die jähe Trennung durch den Tod. Aus blühendem Leben wurde Maria Ortwinn in wenigen Tagen dahingerafft.

Wellington Fox war damals in den Vereinigten Staaten. Er hatte die verstorbene Braut seines Freundes nie gesehen. Aber er begriff wohl, daß hier eine täuschende Ähnlichkeit obwalten mußte. Eines jener so seltenen Naturspiele, das Ähnlichkeiten der Stimme und des Aussehens bis zum Verwechseln schafft. Er sah, wie sehr Georg Jenbrandt unter dem Eindruck dieser Ähnlichkeit stand, unter ihr litt, von ihr bewegt wurde.

„Ich glaube, Georg, wir tun ein gutes Werk, wenn wir die junge Dame mitnehmen. Soll ich sie auf fordern?“

„Ja... wenn sie mit uns fahren will. Sprich Du mit ihr.“

Mit großer Geschwindigkeit ging Wellington Fox davon, diesen Auftrag zu vollziehen. Georg Jenbrandt sah, wie sein Freund dienerte, sprach und lachte. Wie das junge Mädchen erst erlaunt und dann erfreut

ilung:

9.75

0.75

1.75

G

Billige
Lilien
reisen

heiligen Jahres!

Arz. 5, 16, u. 22. April.

14. Juni, 1. u. 20.

u. 7. Oktober.

Reise

Rom - München,

asse einschließl.

u. Besichtigungen

350.-

italienreise

Rom - Neapel -

Sorrent - Perugia

Genz - Venedig

München,

asse Eisenbahn

685.-

inkl. Fahrt, Führung,

offene in sehr guten

er, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

gen, freie Besichtigun-

schonlich die Schulen mit Beginn des neuen Schuljahres wieder eigentlichen Horden wieder zugeführt werden können. Eltern und Kinder des Schulbezirks wurden das mit großer Freude begrüßt.

* **Seine Dienentrückung mehr.** Vom Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und -Hinterbliebener e. V., Ortsgruppe Bochum, Wörthstraße 2, wird uns geschrieben: Wie uns eben mitgeteilt wird, hat der zuständige Reichsausschuß beschlossen, den Artikel 10 der Personal-Abbauverordnung vollständig außer Kraft zu setzen. Der Reichstag trat diesem Beschlusse bei. Durch diese gezielte Verfügung ist der berichtigte Paragraph 62 des Reichsversorgungsgesetzes endlich wieder außer Kraft gesetzt. Für alle im Erwerb stehenden Kriegsbeschädigten ist die Verfügung von außerordentlicher Wichtigkeit. Bisher war es so, daß bei der Erreichung eines gewissen Einkommens, das sich in den letzten Monaten verhältnismäßig geändert hat, die Renten in Abhängigkeit von dem Einkommen gekürzt wurden. Durch die Aufhebung der Kürzungsvorschrift bezieht jetzt wieder jeder Kriegsbeschädigte und jede -Hinterbliebene ihre volle Rente. Der Verbleib spielt also in Zukunft für die Auszahlung der Renten keine Rolle mehr.

* **Gefahr einer gefährlichen Diebstahlsbande.** Die Kriminalpolizei nahm eine fünfköpfige Diebstahlsbande und deren Helfer fest, die dem Gericht zugeführt und somit für längere Zeit unschädlich gemacht worden sind. Es handelt sich um noch jugendliche Personen, die in der Gegend des Kaiser-Friedrichplatzes wohnen. Sie sind zum Teil vorbestraft und auch schon in Fürsorge-Erziehungsanstalten untergebracht gewesen. Sie haben in der Regel während der Abwesenheit des Personals in der Mittagszeit Diebstähle und Einbruchsdiebstähle in Geschäften ausgeführt. Sie sind zum Teil eingekerkert, aber sie haben auch gewalttätig Türen und Befestigungen erbrochen und mitgehehen, was sie nur erlangen konnten. Geldtaschen, die sie an Ort und Stelle nicht zu öffnen im Stande waren, haben sie mitgenommen. Ihre Beute bestand außer dem Gelde vornehmlich in Wein, Kognat, Schokolade, Schinken, Butter und sonstigen Lebensmitteln, aber sie haben auch alle sonst nur erreichbaren Sachen, wie Kleider, Fahrräder usw. mitgehehen. Was sie nicht verzehren konnten, haben sie veräußert. Ein Teil der Diebstahlsbeute und einige Geldtaschen sind zurückerlangt worden. Es sind den Tätern bisher 16 Diebstähle und 19 Einbruchsdiebstähle nachgewiesen worden, die alle in größeren, im Zentrum der Stadt gelegenen Geschäften ausgeführt worden sind. Angehörige des Belastungsmaterials sind die Täter nunmehr auch alle geständig.

* **Verbindliche Erklärung des Schiedsrichters über die Arbeitszeit im Ruhrbergbau.** Das Reichsarbeitsministerium hat den Schiedsspruch über die Arbeitszeit der Arbeiter im Ruhrbergbau vom 5. Februar 1925 für verbindlich erklärt.

Am 11. März 1925, die Gedingelöhne im Ruhrbergbau. Gegenüber dem Verband der Bergbauarbeiter in der Metallindustrie schiedt der Verhandlungsschiedsrichter die Differenzen über die Gedingelöhne im Ruhrbergbau an. Beide Parteien legten noch einmal ihren Standpunkt dar. Eine Einigung wurde auch hier nicht erzielt. Die Parteien erklärten übereinstimmend, daß diese vom Tarifausschuß bereits behandelten Streitfragen in demselben Sinne nicht weiter verfolgt werden sollen, sondern daß diese Fragen im ordentlichen Schlichtungsverfahren zum Austrag gebracht werden sollen. Dementsprechend haben die Arbeitervertreter die Schlichtungsinanz angerufen.

* **Arbeits- und Lohnstreit in der Metallindustrie.** In der Arbeits- und Lohnstreitigkeit in der Metallindustrie der nordwestlichen Gruppe wird der Termin zur Nachverhandlung über den Schiedsspruch vom 19. Februar von Mittwoch auf Donnerstag dieser Woche verlegt worden. Die Verhandlungen finden im Reichsarbeitsministerium vormittags 10 Uhr statt. Die Nachverhandlungen über den Schiedsspruch vom 19. Februar für die kaufmännischen und technischen Angestellten in der Metallindustrie der nordwestlichen Gruppe finden am Freitag dieser Woche, vormittags 10 Uhr, im Reichsarbeitsministerium statt.

* **Polizeibericht.** Durch Einbruch wurden gestohlen aus dem Ausstellungsraum einer Firma an der Oberen Marktstraße durch Zerstörung der Schließvorrichtung der Stütze zu sechs Metern Seide (Crepe-Marocaine), ein Kleid und eine Bluse (Kasch). Ferner wurde auf dem hiesigen städtischen Wirtshaus ein Geldbetrag von 21 Mark gestohlen. Zur Anzeige gelangten: ein Händler, weil er einem Kaufmann aus Herne 15 Mark Sigaretten unterstellte, hat zwei Personen (Gefangene), weil sie einem anderen Hausbesitzer an der Vergate fortgesetzt aus dem Keller Kartoffeln entwendet haben.

* **Kleine Tageschronik.** Oberbürgermeister Dr. Ruer hat Gelegenheit genommen, sich über die Wegeverhältnisse usw. in den Außenbezirken der Stadt durch Ortsbesichtigung genau zu unterrichten. In der letzten Zeit ist schon mancherlei geschehen, um bessere Zustände zu schaffen, als sie unter den Kriegsjahren und Nachkriegswirungen eingetrübt waren. Den Außenbezirken soll sorgfältige Pflege zuteil werden. Nachdem der Südwestteil der Stadt an das Stromleitungsnetz angeschlossen ist, wird gegenwärtig durch die obere Steinstraße ein neues Gasrohr verlegt zur besseren Gasversorgung dieses Bezirks. Ein junger Angestellter einer großen Verwaltung unter 40 Jahren starb. Er war ein sehr fleißiger und tüchtiger Mensch. Er starb an einer Herzkrankheit. Zu dieser hatten sich über 400 gemeldet und nur ungefähr 40 können eingestellt werden.

Aus dem Vereinsleben.

* **Gemeinnützige Baugenossenschaft „Rinderreich“.** Am Sonntag hatten sich die Mitglieder zu einer Generalversammlung im Lokale Bornwasser eingefunden. Der Vorsitzende führte aus: „Wir erheben auch Anspruch auf auskömmliche Räume und Gärten, wo die Kinder sich bewegen und betätigen können, damit die Heimstätte auch ein Gesundheitsort unseres Volkes werde. Wir hoffen, daß Magistrat und Stadtverordnete uns unserem Ziele entgegenführen werden. Wird uns geholfen, dann geht's aufwärts, zur Sonne.“ Am nächsten Sonntag findet im Landeshaufe zu Münster eine Tagung der Rinderreichen statt, die hauptsächlich die Wohnungsfrage behandelt.

Geschöpfte Nerven,

ihre Kräftigung und Wiederaufrüstung.

Für alle Vorgänge und alles harmonische Zusammenarbeiten der Organe im menschlichen Körper sind die Nerven von der allergrößten Bedeutung. Arbeit wie Genuß, die doch beide das Menschenleben regieren und gestalten, verlangen Kraft und Leistung der Nerven. Frische des Geistes und des Körpers, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit, ein frohes Gemüt, selbst ein guter Appetit — das alles sind Folge und Neuerung wahrhaft gesunder Nerven. Ihre Gesundheit aber hängt eng zusammen mit der Ernährung des Körpers. Nervengesundheit ist letzten Endes die Lösung eines Ernährungsproblems. Quälende Sorgen, körperliche und geistige Überanstrengung, Schlaflosigkeit und manch anderer Kummer des irdischen Lebens reizen und erschöpfen die Nerven vor der Zeit. Nervöse Beschwerden aller Art stellen sich ein. Müdigkeitsgefühl, Arbeitsunlust, Aufgereiztheit

Das Gänsefesterfest in Höntrop.

Von A. Beddinghaus.

In unserer schnelllebigen Zeit und in unserem Industriebezirk mit seiner fluktuierenden Bevölkerung sind die alten Volksfeste und Gebräuche immer mehr außer Acht gelassen. Wer weiß in Bochum noch davon, daß man vor einem halben Jahrhundert am Aschermittwoch auf dem Schwanenmarkt an der Goldbede die Portemonnaiepässe vornahm, daß man auf dem Neumarkt „Bachus“ begrub (ein Brauch, der auf altgermanische Zeit zurückführt, in der man um diese Zeit den „Winter begrub“); wer kennt noch etwas von dem „Täwelbieten“, das im Sauerland, aber auch in der Gegend von Höntrop, eine Rosenmontagsfeier war? Wie diese Bräuche zur Fastenzeit, so sind auch alte Oster- und Pfingstfeste nicht mehr im Schwunge, an denen unsere Vorfahren Jahrhunderte festgehalten hatten.

Nur in einigen kleineren Orten hat sich noch einiges erhalten vom alten Brauchtum. Dazu gehört auch das Gänsefesterfest in Höntrop. (Auch in Sevinghausen gibt es noch Gänsefester.) Es ist eine Sitte, die nicht auf germanischem Boden entstanden ist, sondern zurzeit des dreißigjährigen Krieges, als der spanische General Mendoza mit einem großen Heer zwischen Bochum und Essen lag und unsere Gegend bis auf Blut brandschobte, wobei er gar keine Unterlassung machte zwischen Katholiken und Protestanten, nach hier verpflanzt wurde. Das rote Kriegswort verlor sich damit, lebende Gänse an einen Baum an den Füßen aufzuhängen; wenn es nun im Reiten gelang, den Martinsvogel den Hals abzubrechen, der war Sieger. Das war eine unangenehme Tierquälerei, so ganz dem grauenhaften Charakter der Spanier entsprechend. Es wurde auch auf andere Weise der armen Gans das Leben genommen: Der Siegerpreis winkle dem, der im Reiten dem vom Baume herabbaumelnden Vogel mit dem Schwert den Hals abschlug. Diese letztere Sitte, abgewandelt nach der milderen Seite infolge, als die Gans vor dem Geköpftwerden vorher getötet wird, ist noch in Brauch in einigen Orten des Kreises Herford, woselbst zur Sommerzeit das „Gänsefester“ zu den beliebtesten Volksbelustigungen gehört.

Höntrop darf den „Ruhm“ in Anspruch nehmen, von den Spaniern die Sitte übernommen und reichlich bewahrt zu haben. Jahrhunderte hindurch, selbst in harten Kriegsjahren, und sie gestaltete zu haben zu einem Volksfest mit germanischem Einschlag. Natürlich waren die Höntroper Burgen, die Gezellen fanden an dem Spiel der Spanier, etwas humaner, als diese, und hingen keine lebende, sondern eine tote Gans zwischen den Bäumen auf. Sie feierten das „Gänsefester“ am Rosenmontag, und so gestaltete es sich zu einem Fastenachtsfest, das weithin seine Anziehungskraft ausübte. Ursprünglich fand das Reiten nach der Gans (sie wurde an einem Seil zwischen zwei Bäumen aufgehängt, der Hals wurde mit Seife eingeschnitten) im Hönlebach statt; seit langen Jahren ist der Schauplatz des „Turniers“ der Spelbergische Busch. Der

Aus Westfalen und der Rheinprovinz

Westfälisch-heimatkundliche Vorträge.

Auf eine Anregung des Westfälischen Heimatbundes hin finden in der Zeit vom 2. bis 5. März dieses Jahres in der Universität Münster folgende westfälisch-heimatkundliche Vorträge statt: Montag, den 2. März, 11 Uhr vormittags: Universitäts-Professor Dr. Wagner, Münster: „Geologischer Bau des Münsterlandes“ (Rechtbilder). 12 Uhr mittags: Privatdozent Dr. Feuerborn, Münster: „Heimatliche Naturkunde und Naturgeschichte“ 1 Uhr nachmittags: Privatdozent Dr. Kutz, Bochum: „Das niederrheinisch-westfälische Steinkohlenborkommen“. Dienstag, den 3. März, 8 Uhr vormittags: Studienrat Dr. Kappeler, Bremen: „Landwirtschaft und Landschaftsbeschaffenheit Niederdeutschlands“. 9 Uhr vormittags: Privatdozent Dr. Creutzburg, Münster: „Oberflächengeologie und Ebnung im Münsterlande“. 10 Uhr vormittags: Privatdozent Dr. Speckmann, Bochum: „Die Grundlagen der Wirtschaft an der Ruhr“. 11 Uhr vormittags: Museumsdirektor Dr. Pöhl, Hannover: „Volkskunde und Volksgeographie Nordwestdeutschlands (vornehmlich Hausgeographie)“ (Rechtbilder). 12 Uhr mittags: Universitäts-Professor Dr. Siefker, Münster: „Stammesgeschichte und Lebensanschauung“. Mittwoch, den 4. März, 8 Uhr vormittags: Privatdozent Dr. Andree, Münster: „Völker aus der Vorgeschichte Westfalens“ (Rechtbilder). 9 Uhr vormittags: Professor Langewiesche, Bünde: „Frühgeschichtliche Völker im nordöstlichen Westfalen“ (Rechtbilder). 10 Uhr vormittags: Geh. Reg.-Rat Univ.-Prof. Dr. Joffe, Münster: „Beginn der Völkerebnung in Westfalen“. 11 Uhr vormittags: Geh. Arch.-Rat Univ.-Prof. Dr. Philipp, Münster: „Römische Funde in Westfalen“. 12 Uhr mittags: Geh. Reg.-Rat Univ.-Prof. Dr. Schannagel, Münster: „Westfalen im Rahmen des Reichs und Europas“. Donnerstag, den 5. März, 8 Uhr vormittags: Privatdozent Dr. Wilhelm Kämpfer, Münster: „Mittelalterliche Kunstentwicklung Westfalens“ (Rechtbilder). 9 Uhr vormittags: Stadtarchivar Dr. Schulte, Münster: „Der Westfälische Friedenskongreß“ (Rechtbilder). 10 Uhr vormittags: Univ.-Prof. Dr. Baader, Bonn: „Mundarten- und Dialektgeschichte Westfalens“. 11 Uhr vormittags: Univ.-Prof. Dr. Schöningh, Münster: „Dichtung auf Roter Erde im 19. Jahrhundert“. Ehemalige Vorträge finden in der Universitätsbibliothek statt. Sonstige für sämtliche Vorträge, die jedermann zugänglich sind, beträgt 5 Mk. für den Einzelvortrag 1 Mk. Zulasskarten werden am Eingang des Hörsaals gegen Zahlung des Betrages ausgeteilt.

Am Donnerstag, 28. Febr. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Freitag, 29. Febr. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Samstag, 30. Febr. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Sonntag, 1. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

dem es gelang, den Gänsekopf abzubrechen, wurde zum „Gänsefester“ proklamiert, mit einer Kette, an der eine kleine silberne Gans hing, geschmückt und nun feierlich durchs Dorf geleitet. In einer Wirtschaft wurde dann der Deutvogel bei gutem Umtrunk verabschiedet, und dann fanden sich die Dorfbewohner zu fröhlichem Tanz mit den Burgen.

In dieser Gestalt hat sich das Fest bis auf unsere Tage erhalten und auch der getrigge Rosenmontag sah bei herrlichem Blauhimmel in Höntrop ein fröhliches Menschengetümmel. Von Bochum ergossen sich ganze Scharen Neugieriger nach dem Vorort, der durch die neuzeitliche industrielle Entwicklung mehr und mehr an seiner ländlichen Idylle einbüßt. Die Straßenbahn ließ Sonderwagen fahren, jedesmal drei hintereinander. Um 2 Uhr nachmittags fanden sich die Gänsefester an der Ecke der Bismarckstraße ein. Nach Aufstellung des malerischen Zuges ging es unter lustigen Schallmeinen und lautem Hörnerklang durch die Gemeinde nach Spelberg's Busch. Im vierpännigen Königswagen thronte stolz auf der künstlichen Kienelganz der alte Gänsefester Haase. Eine stattliche Kavallerie an Gänsereitern in der alten Bauerntracht (blauer Kittel und rotes Halsstuch) schloß sich an und dann folgte der unabsehbare Zug. In den engen Straßen war fast kein Durchkommen; Polizei regelte den Verkehr der vielen Autos, Motorradfahrer und Radfahrer. Ein Bild, wie es Spelberg's Busch bot, sieht man nicht oft. Hunderte von Jungen waren auf die Bäume geklettert, um ja alles sehen zu können. Tausende wohnten dem Schauspiel bei. Als der Festzug unter schmetterndem Musik angelangt war, wurde die Gans an einem Seil zwischen zwei Eichen gesteckt. Dann ritten die Gänsefester, über 40, heran und es begann das „Halslangziehen“. Der Hals des Tieres war so glatt, daß die Hände, die danach griffen, abzurutschen. Doch bald wurde es ernst. Mancher griff zwar vorbei, als er das hin und her schaukelnde Tier am Kopf fassen wollte, aber schließlich gelang es Johannes Schildgen, durch einen herhaften Griff Sieger zu werden. Nach der Proklamation, Tusch und Hurraufen der Menge wurde der König mit der silbernen Kette geschmückt, deren Mittelsstück einen Bauern in mittelalterlicher Kleidung zeigt; der von vier Gänsen verfolgt wird. Denkmünzen und zwei Schaumünzen, die ebenfalls die Kette zieren, tragen das gleiche Gänsebild und auf der Reversseite Namen und Regierungszeit des jeweiligen Königs. Nun ging's im Jubel durchs Dorf — auf dem Walfestkämpel beim Busch schwammen melancholisch drei Gänse, die ihre vierte Genosfin vermißten. Höntrop aber hatte „seinen großen Tag“; an allen Ecken standen Buben, überall war was los. Das Schöneste aber war der traditionelle Gänsefesterball bei Knappmann. Die Golbe, die die Bohne im Kuchen fand, ward Königin. Heute wird noch eine Nachfeier mit fröhlichem Wahl sein, dann gehört das heutige Fest der Vergangenheit an. In Höntrop aber spricht man noch lange davon ...

Am Sonntag, 1. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Montag, 2. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Dienstag, 3. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Mittwoch, 4. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Donnerstag, 5. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Freitag, 6. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Samstag, 7. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Sonntag, 8. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Montag, 9. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Dienstag, 10. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Mittwoch, 11. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Donnerstag, 12. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Freitag, 13. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Samstag, 14. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Sonntag, 15. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Montag, 16. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Dienstag, 17. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Mittwoch, 18. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Donnerstag, 19. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Freitag, 20. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Samstag, 21. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Sonntag, 22. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Montag, 23. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Dienstag, 24. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Mittwoch, 25. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Donnerstag, 26. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Freitag, 27. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Samstag, 28. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Sonntag, 29. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Montag, 30. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Dienstag, 31. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Mittwoch, 1. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Donnerstag, 2. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Freitag, 3. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Samstag, 4. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Sonntag, 5. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Montag, 6. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Dienstag, 7. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Mittwoch, 8. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Donnerstag, 9. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Freitag, 10. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Samstag, 11. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Sonntag, 12. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Montag, 13. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Dienstag, 14. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Mittwoch, 15. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Donnerstag, 16. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Freitag, 17. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Samstag, 18. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Sonntag, 19. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Montag, 20. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Dienstag, 21. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Mittwoch, 22. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Donnerstag, 23. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Freitag, 24. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Samstag, 25. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Sonntag, 26. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung erbat, was ihnen vom Vorsteher nach Erlebung des Punktes zugestimmt wurde. Hierauf erklärten die Kommunisten weiter. Der Stadtverordnetenverband trat darauf zu einer halböffentlichen Sitzung zusammen.

Am Montag, 27. April. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung kam es zu feierlicher Beschlüssen, daß gleich beim ersten Punkt der Tagesordnung die Kommunisten in förmlicher Weise das Wort zur Geschäftsordnung

g 1 Uhr 27 Minu-
ten-West bei Blo-
sche. Der Geiger
den sofort getötet.
inlich nicht borge-
t geklärt.
der Koferei Mel-
fanden die Be-
erhielten diesmal
Bergarbeiter 177
ten 255 Stimmen,
g 83 Stimmen, 1
ten: Gewerbetreie
t, 1 Stb. freie Ge-
linische Berufsber-
ion 259 Stimmen,

Wetterwarte
sich infolge der
berfärkt und liegt
er Finnländ. Süd-
schiel, ebenso über
in Gebirgsgebiete
Ebe fällt Schnee,
is mäßiger Frost,
rad und 20 Zentim-
imeter und Waf-
age bis Mit-
ärfend, später Be-
eriger Schneefall.

Wetter
2. Wetter
1. Wetter
3. Wetter
4. Wetter
5. Wetter
6. Wetter
7. Wetter
8. Wetter
9. Wetter
10. Wetter



Albedeckte Wolken
Nebel, Gewitter,
leichter Regen,
stark, st. Regen,
Pollen fliegen mit
(Isobaren) ver-
neben den Orten
temperatur an.

ER

ER, welcher leidet an
an Binokuliden, so geben
ben und Anerkennungen
eweils für die schnelle
habe mit den Hornum-
ilt und werde gern die
iversal-Mittel gegen
schling, Flechten,
chte, Ekzeme usw.
schlimme Bealeiden.
heilmmittel.
lungsprozess ist die Mit-
ordentlich.

410
heinhäusen-Niederh. heiz-
um bestimmt in der
Bongardstr. (LRS).

in langen Stoff-
Rubolf-Birchow-
mehrere Jahre hin-
seine Feuer-
und ist wissen-
g. Das steigende
Kernbrennstoff auf
ermag.

g. 5.- Mt., mit
t., mit Kalt extra
n bonus, bestes
glicher Geschmack,
amm-Zafel 60 Pf.
Zeltow-Berlin 77.

Statt Karten!
Die glückliche Geburt eines prächtigen
Sonntagsjungen
zeigen an
Adolf Blanckertz u. Frau
Aenne geb. Oetzbach.
Bochum, den 22. Februar 1925.
Bochum, den 22. Februar 1925.
z. Zt. Landesfrauenklinik.

Statt Karten!
Die glückliche Geburt eines
zweiten
Sonntagsjungen
zeigen in dankbarer Freude an
Friedr. Hösterey u. Frau
Martha geb. Bennemann.
Bochum, den 22. Febr. 1925.

August Jaworski
plötzlich und unerwartet im Alter von beinahe 68 Jahren
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Altenbochum, Gerthe, Marl, Letmathe und Holland,
den 23. Februar 1925.
Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Februar, nach-
mittags 4 Uhr vom Trauerhause Altenbochum, Neustraße 41 aus.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten
haben, so diene diese als solche.

Gotthard Kracht
nach 53-jähriger glücklicher Ehe, im Alter von fast
77 Jahren, infolge Altersschwäche zu sich in die
Ewigkeit zu rufen.
Der Verstorbene war Veteran von 1870 und 71.
Um stille Teilnahme bittet im Namen der trau-
ernden Hinterbliebenen:
Frau Ww. Gotthard Kracht
Karoline geb. Becker.
Stiepel, Barop, Weimar, Laer, Suderwig und
Altenessen, den 25. Februar 1925.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 25. Februar, nach-
mittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Stiepel, Haarstr. 33, aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute morgen 10 Uhr erlöste ein sanfter Tod unsern
lieben Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Vetter,
Knappschafts-Obersekretär
Walter Gerbens
Inhaber des Eisernen Kreuzes
von langem, schwerem Leiden.
Er starb wohl vorbereitet im 45. Lebensjahre.
Im Namen der Familie:
Franz Gerbens.
Bochum, den 22. Februar 1925.
Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 25. Februar, nach-
mittags 3.30 Uhr, vom Trauerhause, Kirchstraße 7, aus zum alten Friedhof.
Das Seelenamt am gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der St. Marienkirche.

Auswärtige Sammlen-Nachrichten
Verdachte: Agnes
Brantamb mit So-
sef Saria, Schonne-
bed und Heintob
Bermahite: Walter
Rab mit Grete
Rag, Gerie und
Berna. Karl Soria
mit Grete Kulle-
busch, Kleefeld.
Grünberg, 46 Jahre,
Johes, 66 Jahre,
Waffenfeld. Frau
Widelm Richter, 60
Jahre, Oberbanten.
Frau Josef Mac-
Gastforden: Jop.
Effen, Emil Huber-
blau, 22 Jahre,
Samim. Bana Wief-
seichmidt, 49 Jahre,
Kleefeld.
Bogel, 66 Jahre,
Gierfeld.

Große Versteigerung
besserer Sachen.
Am Mittwoch, den 25. Februar,
morgens 10 Uhr, versteigere ich im
Saale des Herrn Morjan, Allee-
straße 54, Reichshallentheater
1 feine moderne Küche,
1 hochfeines Speisezimmer
bestehend aus Buffet, Kredenz, 4
Stühle, 1 Klaviersofa, 1 Klaviersessel,
2 kleine Gemälde, 1 Zierbanderb.
1 Sofa, 2 Bettstellen mit Matratzen,
Federbetten, 1 Kissenkranz, 1 Gram-
mophon mit Platten, 1 Ständer, 1
Sultante, 1 feines Schreibzeug, 1 Kron-
leuchter, 1 Schreibmaschine, 1 Küch-
enherd, 1 Kasse, 1 Stuhl, 1 Bilder, Haus-
gerät, Kleider, Schuhe u. i. w.
1 hochfeinen Salon
bestehend aus Sofa, Umbau-Sofa, 2
Sessel (Clubform), Brunnentrant, Tisch
u. i. w.
Die Sachen sind gebraucht.
1 Stunde vorher zu besichtigen.
Louis Stoppelmann
Versteigerer, Königsallee 80.
Versteigerungsaufträge für alle
Sachen werden täglich angenommen.
D. B.
Wachl. Schürhomb
schreibt billig an ver-
Altenbochum, Ne-
straße 9, bei Soria
Prinz v. Breiten.
Schaff. u. wachm.
Kund
(Zobermann) a. St.
Rab. Clemensstr. 12.

Samstag abend um 10 1/2 Uhr verschied
nach schwerem Leiden mein geliebter
Mann, unser guter treuer Vater, Schwie-
gervater, Bruder, Schwager und Onkel,
der achtbare
Herr Wilhelm Reichert
im Alter von 53 1/2 Jahren, versehen mit
den hl. Sterbesakramenten.
Um stille Teilnahme bitten:
die trauernden Hinterbliebenen.
Bochum, Laer, Werne, Hannover,
Elbertfeld, Emmerich, Ueckendorf, Saar-
brücken, den 23. Februar 1925.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den
25. Februar 1925, 8 Uhr vormittags, vom
Trauerhause, Josefinenstr. 60, aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinscheiden unserer lieben
Tochter und Schwester unseren
aufrichtigen Dank.
Familie Karl Mellinghaus.
Hiltrop, den 20. Februar 1925.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für
die überaus großen Kranzspenden bei dem Hinscheiden
unseres lieben Entschlafenen sprechen wir unsern
herzlichsten Dank
aus.
Weimar, den 24. Februar 1924.
Familie W. Berkenberg.

Verloren
Freitag abd. Vor-
mittagstr. 93004
Brillantring
verloren.
Sofort Bel. Riemte,
Schulstr. 81.
Verlor. a. Samst.
abend aus. 5.30 bis
6 Uhr v. c. Ver-
mädchen. Soria-
Schulstr. 59 bis
Friedrichstr. 78 e.
Weg. Gey de Ghe-
ne-Luch mit Fran-
sen. Gey. hohe Be-
sonn. abana. Soria-
Schulstr. 59.
Ich verleihe mein Speisezimmer nach
Rheinischestr. 30
Dr. Wiemer, Frauenarzt
Leitender Arzt der Frauenabteilung des
Ellenbeth-Hospitals
Sprechstunden außer Samstags von 3-5
Uhr, im Ellenbeth-Hospital v. 11-12 Uhr.
Fernruf 4886.
Wer inseriert, wird bekannt.
Der Bege. u. Ten-
zelle Gähner
zu verfaul. 92811
in Pflege zu geben.
Kanalstraße Nr. 3.
Ein prächt., 2 Mon-
altes
W. a. b. a. u. -
in Pflege zu geben.
Döberstraße 46.

Kapitalien
4-500 Mark
auf ein Haus zu
leihen gesucht.
An ertr. i. d. Geseh.
d. A. u. Nr. 93078.
1000 Mark
auf ein Haus an er-
ster Stelle auf ein
Jahr bei monatlich
Rückzahlung zu
leihen gesucht.
An. u. A. R. 93154
an die Geseh. d. A.
Wer leiht
300 Mark bei monat-
licher Rückzahlung?
An. u. A. R. 93047
an die Geseh. d. A.

Jede sorgsame Hausfrau
muss sich die nebenstehende Packung ein-
prägen, in der allein die Feinkost-Marga-
rine „Schwan im Blauband“ geliefert wird.
Sie ist unübertrefflich für Küche und
Haushalt und entspricht den höchsten An-
forderungen des verwöhnten Geschmacks.
Preis 50 Pfennig das Halbpfund
in der bekannten Packung.

Schwan im Blauband frisch gekirnt

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband“ das farbig
illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ gratis zu verlangen.

Zwangs-Versteigerung.
Am 25. Februar d. v. m. 11 Uhr
beginnend, werde ich in Bochum
folgende Gegenstände:
I. Herrenzimmer bestehend aus:
1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch
(Diplomat), 1 Schreibtischstuhl,
1 Ausziehtisch und 1 runder Tisch.
Ferner 1 Schlafzimmertisch mit Decke,
1 Delgemälde, 1 Bierstisch, 1
elekt. Stehlampe, 1 Kronleuchter,
1 Teppich, Bilder- und Kristall-
vasen, 106 verschiedene Bücher,
1 Kasten, 1 Schreibtisch, 1
Kamin, geschl. Koffer usw.
II. 1 Schreibmaschine, 10 Mr. Silber-
hoff, 40 Stk. Herren-Overhemden.
III. 23 Stk. Herren-Jackensachen mit
Reifen.
IV. 1 Standuhr und 1 Lederkoffer
V. 1 Büfett (Küche)
öffentlich meistbietend gegen bar
versteigern.
Sammelpunkt der Käufer: Birt-
schaft Hofnefeld, Hermannshöhe.
Bochum, den 24. Februar 1925.
Leuchterberg,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum,
Blücherstraße 10.

Leinöl
Sämtliche Farben u. Lacke
stets zum billigsten Tagespreise.
Lackfarbe LB29
1/2 kg Bäche 1,200 Bill. Mark
C. Bohlmann Kortum-
str. 4.

Eine schöne, schwere
Küchen einrichtung
weg. Nichtabnahme
statt 480, für 380 A
zu verkaufen. Eine
Schlafzimmereinr.
in Warm. Schrank
140 cm. hoch als
Tisch, ob. Frem-
denkassette, geigen-
statt 480, für 380 A
um damit zu räum.
Widder - Handlung
W. Schrubbe,
Schreinermeister,
Kronstr. 87,
Nähe Marienstraße
E. u. Döbermann
zu verkaufen oder f.
- Schreier 20,
umzutauschen.
Nagt die Geseh. d. A.
d. A. (93135)
Schöne naturrad.
Küchen-
Einrichtung
sehr billig zu vert.
Widderhölz, 83.
Schrubbe, Schreiner-
meister, Bochum,
Kronstr. 87.

Hausfrauen! kauft nur
Scheuertücher
NIXE
Die besten der Gegenwart
Grösste Haltbarkeit! Grösste
Saugfähigkeit!
Nur echt mit
diesem Etikett.
zu haben in allen einschl. Detailgeschäften
Grösstest zum Bezugs weist nach:
Gebrüder Friebe, Aktiengesellschaft
Kirschau Bez. Dresden.

Zwangs-Versteigerung.
Am Mittwoch, den 25. Februar 24,
vormittags 11 Uhr, werde ich in
Bochum folgende Gegenstände:
I. Doppel-Diplomatschreibtisch
mit 2 Sessel, 1 Schreibmaschine
(Mercedes) mit Tisch, 1 Büro-
stuhl, 1 Bürostuhl, 1 Rohr-
stuhl;
II. 1 Fleischmaschine, 1 für Metzger
1 Sägemaschine zum
Handbetrieb
öffentlich meistbietend gegen bar ver-
steigern.
Sammelpunkt für Käufer: Birt-
schaft Hofnefeld hier, Hermannshöhe 2.
Bochum, 23. Februar 1925.
Wolf,
Obergerichtsvollzieher in Bochum,
Alleestraße 26 a.

Sincol-Extrakt
das wirksamste Mittel. Husten, Auswurf u.
Blutspucken lassen schon nach kurz. Zeit nach
die Husten verschwinden, der Appetit wird
geheiler und die Körperkräfte kehren zurück.
Zagl. Dantigereb. Str. 1. empfol. Bestand-
teile: Guaiac. Myrox. bals. Alth. Verb. Glycyrrh.
Preis 3.50 G. - 20 Stk. erhältlich in Bochum in
den alten Apotheken Westfalens und in der
Einhorn-Apotheke, Große Bäckstr. 1. Berlang
durch Marien-Apotheke Westfälisch 117
(Bavern). Im bes. Gebiet durch die
Apoth. Apotheke, Bar a. d. Rabe 3 18.

Fahrrad
Preislauf u. Radstr.
f. 45 Mr. abgegeben
Preis 11 Mr. 11 g.
Widderhölzstr. 12.
Leere Kisten
zu verfaul. a6178
Telefon 957.

Schürhomb
aus. wach., schu-
u. mannst., biug
zu verfaul. (93128)
E. Dürz,
Döberstraße 22 IV.

Erdal
für die Schuhpflege

Zwangs-Versteigerung.
Am Mittwoch, den 25. Februar, vorm.
10 1/2 Uhr, werde ich in
Bochum folgende
Gegenstände:
I. Ein Vertikow;
II. Vier große
Delgemälde,
fünf kleinere
Delgemälde
mit Rahmen
öffentlich meistbie-
tend gegen bar ver-
steigern.
Sammelpunkt für
Käufer: Birtschaff
Hofnefeld.
Bochum, 23. Fe-
bruar 1925.
Pannerich,
Ober-Gerichtsvoll-
zieher in Bochum,
Soria-Schulstr. 29.

Küchen
feine, mod. Mob.
bel. gute Qualität.
Büfett, Kamin,
Tisch, 2 Stühle.
Mr. 390.-
Teilszahlung!
Sillo & Finger
Alleestraße 12.

Gibt der Preis das
rechte Maß?
Nein, auf keinen Fall.
Billig ist nur Qualität
Deshalb kauf Erdal!

Erdal
für die Schuhpflege

Von einem eben eingegangenen
Waggon empfehle:

ff. Rohess-Bücklinge

5 Pfund Kiste 1.45 Mk.
7 " " " " " " " " " " 1.85 "
ausgewogen Pfund 0.35 "

ff. Marinaden

Rollmopse . . . 4 Liter Dose 3.25 Mk.
dio. 8 " " 6.00 "
Bismarkheringe 4 Liter Dose 3.25 "
dio. 8 " " 6.00 "
Bratheringe . . 4 Liter Dose 3.00 "
dio. 8 " " 5.50 "
Heringe l. Gelee 4 Liter Dose 3.25 "

H. Barenberg
Bochum, Rottstraße 8-10.
Fernsprecher 244.

Wollweber vergiß nicht den
**Pumpnickel
'Westfalia'**
aus der Feinbäckerei
Sonol Gontenk
Inh.: Hugo Hackert, Fernsprecher 543
Bochum,
Hellweg 4.

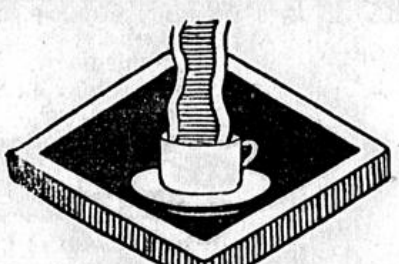
Achtung! **Achtung!**
Das Frühjahr naht! — Noch ist es Zeit!
Ich empfehle:
Obstbäume u. Beeren-Sträucher
in allen Sorten und Stärken.
**immergrüne Pflanzen, wie: Kirsch-
Lorbeer, Alpenrosen, Tannen,
Buxus usw.,**
also alles, was in den Garten gehört.
Besichtigung ohne Kautzwan.
**Übernahme auch
Gartenarbeiten aller Art.**
Preise billigst.
Bruno Böttcher
Landschafts-Gärtnerei,
Steinstr. 44 BOCHUM Telefon 746.

Leinöl Farben-Lacke-Pinsel
kaufen Sie am besten beim
Fachmann, Fachmännische
Bedienung und Beratung
in jedem Falle bei
Ernst Körmann
Ecke Buddenbergstraße.

Bevor Sie Ihr Heim einrichten,
besichtigen Sie meine großen
Möbelausstellungsräume
In langen Reihen übersicht-
lich finden Sie eine Fülle
sehr geschmackvoller Schlafzimmer
in gestrichen und eiche.
Wohnlich wirkende Herren- u. Speisezimmer,
blendend schöne moderne Küchen,
allerletzte Neuheiten,
zu nie gekannt billigen Preisen.
Auf Wunsch sehr günstige Zahlungsbedingungen.
Freie Lieferungen nach allen Plätzen.
Haus für moderne Wohnungs-Einrichtungen.
Georg Beerwald, Bochum
Clemensstr. 4-6 u. Dechenstr. 2 Fernr. 1504

Schöne Natur-Rüde
Büffel, Antilope,
Tiger, 2 Ställe,
Kühe, etc. auf
Zahlung zu vert.
Blumen u. Gemüse.
Sohnstr. 50, 1.
Groß-Reisekorb
mit, abzu. (93057)
Reisekoffer, 8.
Telephonische
(Wiedergabe), ev. als
Stückwerk, bis ab-
zugeben. Galtrober
Str. 93, pt. (93125)
**Stierbe-
Strohballen**
mit abzugeben.
Clemensstr. 6.
3 St. Schaffm.
14 Tage alt, zu ver-
kaufen. (93048)
Eppendorf,
Kontrollstr. 31.

2000
ULLSTEIN
SIND
HERAUS!
2000 neue für Frühjahr
und Sommer bei
Gebrüder Abraham
Bochum, Brück- u. Heinrichstr.-Ecke

*** Eröffnen Gontenk ***

Die guten Tassen Eröffnen
+ Gontenk +
(Krätze)
verschwindet unter Garantie
nach Gebrauch von
Allein echt zu haben bei
Drogerie Hücklenbroch, Brückstr. 55.

Leifer
für Geschäft und Haushalt
pro Stufe 1.50
Wittgenstein & Horn
26 Bongardstraße 26
**Klappsport-
wagen,
Promenaden-
wagen**
neueste Modelle,
erste Fabrikate,
zu den bill. Preisen,
evtl. Teilzahlung.
Möbelhaus Poh
Wilhelmstraße 5.
Rüchensherb u. An-
berbeist. fof. weg.
Raum. i. b. zu v.
Grottenstr. 16. Sof.
in der Wertstätte.

**Dieckhoff's
Schwarzbrot**
das beste u. bekömmlichste nach westl. Art
im Steinofen gebacken
empfiehlt
Julius Dieckhoff
Grabenstr. 31 Telefon 690.
Fillale Hattingerstr. 20
Aelteste Spezial-Schwarzbrotbäckerlei am Platze.

Kusschneiden! Kusschneiden!
Frauen! Töchter! Bräute!
Gute Umformungen u. siche-
res Aufreten sind die besten
Helfer auf dem Lebenswege.
In Bochum beginnen Donner-
stag, 26. Febr., im „Vereinshaus“,
Mühlensstraße 25, mehrtägige
Vorträge im feinen Tafel-
decken, Bildungslehre, vor-
nehme Gastlichkeit, Servieren,
Serviettenbrechen usw.
Tageskurs um 3 Uhr
und Abendkurs um 7 1/2 Uhr.
Die hochinteressanten u. lehrreichen
Kurse finden theoretisch u. praktisch
mit Tafelgerät statt. Unterweisung
über alle in Hauslichkeit und bei
Festlichkeiten vorkommenden Tafel-
deckenarten, wie: Diners, Soupers,
Kaffee- und Teetisch, Familienfeste,
kaltes Buffet, große Festmahl, Hoch-
zeitsmahl usw. Wir zeigen die
beste Art des Essens, Speisefolge,
Eßregeln, Richtlinien für den Em-
pfang der Gäste, Servierregeln für
Hausfrauen und Angestellte, Vor-
stellungen, Tischordnung, Verhalten
bei Besuchen und in allen Lebens-
lagen usw. — Honorar 7.00 Mk. —
Anmeldungen bei Beginn.
NB. Nicht zu verwechseln mit Vor-
anstaltungen ähnlicher Art.
93170 Die Kursusleitung.

Hypothesen!
Gen.-Vertretung einer erstklassigen
Hypothesenbank vermittelt Hypothesen auf
Industrie, Landwirtschaft, Wohn- und Geschäfts-
häuser. Barauszahlung 90%, Zinsen 11%
Bekleidung 20% des Taxwertes. Keine Vor-
schüsse. Offerten unter M.N. 6305 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wenn Sie
Bedarf an Möbeln haben, so versäumen
Sie nicht, sich meine großen Lager zu
besichtigen.
Da ich die Möbel und Rohmaterialien
direkt aus erster Hand beziehe, bin ich
in der Lage, Ihnen **große Vorteile**
zu bieten.
Ständige Auswahl in ca. 100 Zimmern.
Küchen 91657
ganz besonders schöne Modelle
140 breit, von Mk. 285.- an.
Schlafzimmer
in echt Eiche, sowie in allen imitierten
Holzarten, schwere gediegene westf.
Ware, von Mk. 450.- an, ferner
Speisezimmer
in ganz hervorragender moderner Aus-
führung in allen Größen vorrätig.
Küppersbusch-Herde
in allen Größen am Lager.
Sofas, Chaiselongues
und Matratzen
werden in eigener Werkstatt aller-
besten Ausführung angefertigt.
Auf Wunsch Zahlungsanfertigung
W. Limpinsel
Bochum, Alleestraße 91.
Haus für bessere Wohneinrichtungen.

Fett- u. Esskohlen
Gasflammkohlen u. Anthrazit
Koks u. Briquets
Jede Menge und Sorte liefert
pünktlich und billigst an
Händler, Industrie u. Private
Bochumer Kohlen-Kontor
Bochum, Humboldtstraße 53 ♦ Fernsprecher 3817 und 3818

Motorwaschmaschinen
5 Jahre Garantie

Handwaschmaschinen
eigenes Fabrikat
mit bedeutsam. Verbesserungen
billigste Preise, günstigste
Zahlungsbedingungen
Waschmaschinenhaus
DOPELHEUER
Marienstr. 21 a.
Bei mir kaufen Sie die
bekannt billigen
Tapeten
Beim Einkauf von 5 Mark
Tapeziermehl um sonst
Frau Carl Levy,
Ecke Pariserstr. und Schützenbahn, gegenüber
Alsborg, Eingang Harmoniestraße auch bei
Fischer um die Ecke. 93035


Größte Auswahl,
gediegen und preiswert
A. Homborg
Hochstr. 2

Korsett Imperial
mit zweifelloser Rückenschnürung,
besonders für starke Damen,
bis Taille 100 cm vorrätig.
Unübertrefflich im Sitz.
Alleinverkauf:
Korsetthaus
Imperial
Bochum, Friedrichstraße 2.
Ecke Wilhelmstraße.

**AKKUMERTEN-SONNEN-
KUBUMOBEL BOCHUM**

Klubsofas u. Klubsessel
in
Leder, Gobelin, Plüsch
Spez.: Daunepolsterung.
Ständiges Lager in:
Chaiselongues, Plüsch- und Ledersofas.
Alles eigene Anfertigung
A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 Telefon 1938

Stadtverordneten-Versammlung
am Freitag, den 27. Februar 1925,
nachmittags 5 Uhr.
1. Wahl a) eines Schiedsmanns für
den XVIII. Bezirk und Schieds-
mannsstellvertreter für den XVII.
Bezirk.
b) eines Schiedsmanns für den
XI. Bezirk und eines Schieds-
mannsstellvertreter für den XII.
Bezirk.
2. Wahl von 5 Personen als Mit-
glieder des örtlichen Beirats bei
dem Zentral- und Gerichtsgefäng-
nis in Bochum.
3. Bericht über die Prüfung
a) der Kasse der städtischen Be-
leuchtungs- und Wasserwerke am
25. November 1924,
b) der Stadthauptkasse am 16. De-
zember 1924,
c) der Leihkassenskasse am 28. Ja-
nuar 1925,
d) der Schlachthofkasse am 30. De-
zember 1924,
e) der Theater- und Orchesterkasse
am 20. Januar 1925,
f) der Sparkasse am 13., 14. und
15. November 1924.
4. Beteiligung der Stadt an den
Kosten der Bochumer Woche.
5. Genehmigung
a) des Nachtrags 4 zum Ortsstatut
betr. das Gewerbegebiet für die
Stadt Bochum,
b) des Nachtrags 5 zum Ortsstatut
betr. das Kaufmannsgericht in
Bochum.
6. Fluchtlinienveränderung an der
Hauptstraße, Ecke Christ, Joa-
chim-, Hugo-Schulz- und Friede-
richstraße.
7. Aufschließung des Geländes zwischen
der Wiemelhauser-, Otto-, Wald-
und Steinstraße.
8. Erlass einer Ordnung über die Er-
hebung von Vorausleistungen für
die Wegeunterhaltung.
9. Wohnungsbauprogramm 1925.
10. Antrag der sozialdemokratischen
Fraktion wegen Bereitstellung
von Mitteln für den Wohnungs-
bau im Jahre 1925.
11. Bewilligung von 50 000 Mark für
die Opfer der Grubenkatastrophe
in Dortmund.
12. Veränderung der Fluchtlinien der
Wöbe- und Wylstraße.
Bochum, den 21. Februar 1925.
Der Stadtverordnetenvorsteher:
Hilgenstodt.
Geheime Sitzung 7 Punkte.

Rektoratsschule
Laer-Querenburg.
Die Aufnahme-Prüfung findet am
Montag, den 30. März ds. J., 3 Uhr
nachmittags statt.
Anmeldungen werden von jetzt
ab täglich zwischen 11 und 1 Uhr in
der Schule entgegengenommen. Das
letzte Schulzeugnis ist vorzulegen.
Laer, den 21. Februar 1925.
Der Vorsitzende des Kuratoriums:
Boop
Antmann.

**Nähre die
Nerven**

Der Leben bringt ständig Aufregungen mit sich.
Spüren Sie den Zerfall Ihres Nervensystems? Es
drückt sich, wenn Sie dem Gehirn die Nahrung, die
es braucht, länger versagen. »Doppelherz« ist
einzig bewährt und anerkannt gegen Schwäche-
zustände aller Art, bei Nervenschwäche und nur Blut-
regeneration, bei Schlaflosigkeit, Blauwerden und
Nervosität, bei nervösen Magenleiden, Kopfschm,
Lungenleiden und Lungenentzündung, nach dem
Wochenbett, für ältere Personen, wie für alle, die
sich schwach und elend fühlen.
Probieren Sie M. 1.8. Originalflasche M. 8.- u. a.
Auf Reisen oder wo man Doppelherz flüchtig nicht
nehmen kann, verwende man Doppelherz Lech-
tlin-Dragees, welche die wirksamen Bestandteile
von Doppelherz in konzentrierter Form enthalten.
Dose Mark 1.80.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien,
bestimmt bei: Stadtdrogerie Altmikus,
Bongardstraße 19; Frings, Buddenberg-
straße 7; Halshoff, Alleestraße 112;
Leuner, Marienstraße 83; Kestermann,
Weimar, Hattingerstraße 98; Kappeler,
Dorstenstraße 93; zur beide, Heinrichstr. 1.

Inferieren bringt Erfolg!
! Sichere Existenz!
Kartoffel-Handlung mit
Hauserhandel u. 2 Fuhrwerken
krankheitshalber zu verkaufen
oder gegen ein Lebensmittel-
geschäft zu vertauschen. Off.
u. J. F. 93141 an die Gesch.
dieser Zeitung

Di
Der junge
im Dienste des
feine Hände des
raffigen Autos
Näbchen, das i
fönen Karosserie
bertraut, ohne
sein. Als sich
man ihn dem B
hat bereits nach
teiligente junge
ihre Sicherheit
den Wagen ziel
Gewühl der G
fähre durch ein
einem schmalen
den glatten C
verschafft, mit
berauscht, ohne
dabei jemals b
aber hat ihn
Lebens eingere
ten musterhaft
fiert sein, erw
Zuverlässigkeit
gen, dann wirt
gen Dank für
ihr fern, aber
ihn bitter. S
sagt er jedesm
der in seiner L
Bewußtseins
von ihr trennt
andere keine F
Fuß je betret
klar.
Heute aber
Schicksal über
Niemand ahnt
Fahrpelze.
Das Auto
Schicksals, i
Es reißt sich
langsam kann
um und blidt
rofferte. Der
die Seidenmas
haare reißten
zu machen, sch
der ihm den
spanischen Bo
genina gesehen,
Als Chau
richtig zu über
dem Festhaal
Seitengänge -
zu Drogen
tritt in den S
einmal wie
Gruß des M
noch wieder k
ber seinen K
dieser dritten
des Vorgesell
eine kurze Be
da taucht au
neben ihm auf
Tutta im Tan
Harlefin fess
eines bestim
Arm und ber
hört du bis h
Stunde, keine
fein anderer
lachen." - A
Tutta hierher
altvolle Leib
als Spiel
Kießer sehen
Hebermut steh
an der flüch
schwere Sicher
der Mitterna
runa - Gek
frankhaft un
Als der
fährt. Liegt di
Der Chauffeur
Gedanken hä
die Mittern.
über das M
kühn! schwe
grauamer K
nur abei Wel
Die dritte ist
Am näch
paar Tagen
brillant läßt
Kündigung
Mensch war

Unterhaltung / Wissen / Leben

Die dritte Welt.

Fastnacht.

Die dritte Welt.

Von
Gertrud Bochme

Der junge Chauffeur steht nun schon ein Jahr lang im Dienste des Fabrikanten. Ein Jahr lang haben seine Hände Steuer und Hebel des eleganten, schlanke-rassigen Autos bedient. Ein Jahr lang hat das schöne Mädchen, das hinter ihm in den Polstern der geschlossenen Karosserie lehnt, ihm fast täglich ihr Leben anvertraut, ohne sich dessen wohl niemals ganz bewusst zu sein. Als sicherer Fahrer mit eisernen Nerven hatte man ihn dem Fabrikanten empfohlen, und seine Tochter hat bereits nach dem ersten Blick in das energische, intelligente junge Gesicht keine Bedenken mehr gehabt, ihre Sicherheit in seine Hand zu geben. Stets hat er den Wagen geistlich und geistesgegenwärtig durch das Gewühl der Großstadtstraßen gelenkt, in dem die Gefährte durcheinander schlichen wie wimmelnbe Fische in einem schmalen Wasserlauf. Wie oft hat er Titta auf den glatten Chauffeur der Umgebung jenen Zauber verbracht, mit dem schnellste Bewegung die Menschen berauscht, ohne daß er das Gefühl der Verantwortung dabei jemals beiseite gelegt hätte. Das schöne Mädchen aber hat ihn unter die Selbstverständlichkeiten ihres Lebens eingereiht und so wie sie erzählt, daß ihr Garten musterhaft gehalten, ihre Hunde einwandfrei dressiert seien, erwähnt sie auch ab und zu die unbedingte Zuverlässigkeit des Chauffeurs. Steigt sie in den Wagen, dann wirft sie ihm einen zerstreut liebenswürdigen Dank für seine Hilfe hin. Jeder Hochmut liegt ihr fern, aber diese freundliche Gleichgültigkeit trifft ihn bitter. Wenn er die Wagentür hinter ihr schließt, sagt er jedesmal zu sich selber, daß nun ihr Leben wieder in seiner Hand läge. Durch das Machtgefühl dieses Bewußtseins will er sich über die Klust trösten, die ihn von ihr trennt, ihre Welt von der seinen. Daß in die andere keine Brücke führt, wenigstens keine, die Tittas Fuß je betreten würde — das ist ihm schmerzhaft klar.

Heute aber, am Faschingsdienstag, wird er das Gefühl überkommen und sei es auch nur für Stunden. Niemand ahnt das Karnevalskostüm unter seinem langen Fahrpelz. Das Auto hält vor der Hofeinfahrt des großen Gesellschaftshauses, in dem der Faschingsball stattfindet. Es reißt sich der Kette der anderen Wagen an; nur langsam kann es vorrücken. Der Chauffeur dreht sich um und blickt durch die Scheibe ins Innere der Karosserie. Der Fabrikant ist eben dabei, seiner Tochter die Seidenmaske vors Gesicht zu binden. Die Kraushaare leisten Widerstand. Um es dem Vater bequemer zu machen, schließt sie halb aus dem Helm, wendet ihm den Nacken zu, der aus dem Gellrot eines spanischen Boleroschäpels steigt. Der Chauffeur hat genug gesehen, er wird sie finden.

Als Chauffeur des Fabrikanten S., der eine Nachricht zu überbringen hat, bringt er ungehindert nach dem Festsaal durch. Eine kurze Verwandlung in einem Seitengänge — und ein gepudertes Karlekin, wie sie zu Duzenden ihr Konfetti unter die Menge streuen, tritt in den Saal. Er tritt in jene Welt, die alle Jahre einmal wie eine dunkelfarbige Tropeninsel aus dem Grau des Alltagsmeeres auftaucht, um am Wüchermittwoch wieder zu versinken. Jährlich füllt das Welt und der seinen Kluft der Abgrund, das weiß er. Aber in dieser dritten Welt des Scheins, der Maskenfreiheit, des Vergessens und der Lust, werden sie eine kurze Zeit beieinander sein, Hand in Hand. Und da taucht auch das grellste Spanierinnenkleid schon neben ihm auf. Ein Chinesin mit langem Kopf dreht Titta im Tanze. Mit einem Scherzwort hält ihn der Karlekin fest, nimmt ihm mit der ruhigen Sicherheit eines bestimmten Anrechts seine Tänzerin aus dem Arm und verschwindet mit ihr im Gewühl. „Mir gehört bis zu Mitternacht. Danach niemals mehr, keine Stunde, keine Sekunde. Die Zeit bis dahin aber soll kein anderer mit ihr reden, mit ihr tanzen, mit ihr lachen.“ Für Scherz und Mummerei gerüstet, ist Titta hierher gekommen. Nun darf sie auf einmal die glühende Leidenschaft dieses Mannes und will mehr als Spiel — das fühlt sie deutlich. An allseitigem Fieber sehen seine Augen durch die Maske sie an. Sein Liebermut tritt in ihnen nach, nicht frühliche Lust an der flüchtigen Stunde, sondern Liebe. Und ein schmerzhaftes Erwachen tritt in das Mädchen. Nur der Mitternacht verschwindet der Partner. Demaskierung — Gelächter — Unbehagen. Titta sucht, sie sucht fröhlich und findet nicht.

Als der Fabrikant mit seiner Tochter nach Hause fährt, liegt hinter der Hebel in den nachdunklen Straßen. Der Chauffeur fährt sehr langsam und vorsichtig. Die Gedanken hämmern gegen seine Stirn, das Blut gegen die Wern. Soll er versuchen, die Maske, die er heute über das Mädchen gewonnen hat, zu brechen? Er kämpft schwer mit sich, aber am Schluß steht doch in graulamer Klarheit die Erkenntnis vor ihm: es gibt nur zwei Welten, zwischen sich den klaffenden Abgrund. Die dritte ist unüberwindlich versunken.

Am nächsten Morgen meldet er sich krank; nach ein paar Tagen bitter er um seine Entlassung. Der Fabrikant läßt ihn ungern gehen. „Ich bebaue diese Rindigung sehr“, sagt er zu seiner Tochter, „der Mensch war unbedingt zuverlässig.“



Ulfiger Karneval ist in Basel üblich: Zahlreiche Trommler-Körpers, deren Ehrgeiz es ist, einander an Groteske der Masken zu überbieten, durchziehen am Faschingstag die Straßen. Die künstlichen Zwerge haben die wirklichen Augen hinter den Schnallen der Hüte.

Das Burgbrennen.

Ein weitverbreiteter Faschnachtsbrauch. Der Faschnachtsabend wird in manchen westdeutschen Gegenden „Brennen“, „Schnitten“ oder „Burgbrennen“ genannt. Die Jugend bezieht an ihm ein Teil, bei dem eine Hütte oder Burg erbaut wird, die später angezündet wird. In der Regel wird der Burgbau am letzten Sonntag vor dem Faschnachtsabend vorgenommen. Die männliche und weibliche Jugend von 13-18 Jahren und zieht im Dorfe umher, um Kartoffeln, Stroh, Korn und Weid zu sammeln. Auch von Hause bringt jeder Teilnehmer Stroh mit. Das Eingekammelte wird im Hause des Ehe-mannes, der sich zuletzt verheiratet hat, niedergelegt. Der Ehemann aber zieht mit der Jugend zu einer nahen Anhöhe, wo das mitgebrachte Stroh zusammen mit Reisig in der Form eines Kreuzes an einem Baum befestigt wird. Der umwickelte Stamm wird dann beim Laufen der Abendglocke in Flammen gesetzt. Alle nehmen darauf den Hut ab und ziehen betend um die brennende „Hütte“ oder „Burg“. Wer von der Ein-wohnern des Dorfes wegfertig ist, wohnt dem Schau-spiel bei oder sucht doch des Anblickes recht vieler Bren-nender „Hütten“ teilhaftig zu werden. Der Richtung der Flammen wird prophetische Bedeutung ausgemessen; woher der Wind an diesem Sonntagabend weht, aus dieser Richtung wird er den ganzen Vorfrömmen kommen. Die Mädchen folgen während des Schauspiel im Hause des oben genannten Ehemannes Kartoffeln und baden Pfannkuchen, die von den Mädchen ver-zehrt werden, wobei an einem Tische der Ehemann mit den jungen Männern, an anderen die Ehefrau mit den Mädchen zu sitzen pflegt. Nach Verrichtung des Tischgebets und nach ausreichendem Essen und Trin-ken geht man nach Hause.

Deutscher Verkehrstag in Krummhübel.

Der deutsche Verkehrsvereinstag hat soeben im Riesengebirge stattgefunden. Schließen muß, so wurde ausgeführt, von dem übrigen Deutschland reich besucht werden, damit ihm seine schwierige Lage zwischen Tschechien und Polen erleichtert werde. Man nahm Grundzüge an für eine wirkungsvolle Auslandsver-berung für Deutschland, die noch zu keiner Zeit notwen-diger war als heute. Es wurde anerkannt, daß die Verkehrssteuer fallen müsse, weil sie nicht mehr berech-tigt ist und den Bau hindere. Das gleiche gelte von den Bahnschiffen. Man ersuchte die Reichsregie-rung, den Verkehrszustand wieder herzustellen, wie überhaupt alle verkehrshemmenden Abgaben beseitigt werden müßten. Der 4. Deutsche Verkehrstag forder-te erneut, Triebwagen zur Ausfüllung von Ver-kehrslücken einzusetzen. Es sei zu wünschen, daß auch recht bald eine Entscheidung darüber herbeigeführt wird, ob es möglich ist, die etwa von privater Seite beschaffenen Deltreiwagen — unter gewissen Voraus-setzungen — im Betriebe der Reichsbahn zu verwenden. Der Deutsche Verkehrstag fordert erneut die Duzendarten, Mitwochsarten, Monatsarten und die Freigabe der Montags-Frühzüge für Sonntagsrückfahrten durch die Reichsbahnhauptver-waltung. Die nächste Tagung des Bundes Deutscher Verkehrsvereine findet Mitte August in Wiesba-den und Düsseldorf statt. Für das Jahr 1926 wurden Münster und Dortmund als Tagungs-orte gewählt. Ferner wurden Entschlüsse darüber angenommen, daß den Verkehrsvereinen der Ver-kehrswesen durch Plakate in den Bahnhöfen kostenlos ge-stattet und daß die Fertigstellung der neuen, nahezu beendeten Bahnbauten in Westfalen und im Schwarz-wald beschleunigt herbeigeführt wird.

Neues aus aller Welt.

Sprengstoff-Explosion im Saargebiet. In Bol-mar explodierte in einem Hause eine große Menge Sprengstoff, der zu Straßenbauarbeiten ver-wendet werden sollte. Das Haus stürzte ein und be-grub sämtliche darin befindlichen Arbeiter unter seinen Trümmern. Zwei Arbeiter wurden getötet, vier le-bensgefährlich und drei leicht verletzt. Die Explosion ist darauf zurückzuführen, daß die Arbeiter den Spreng-stoff auf den Boden gelegt hatten.

Sie hielten genau Abstand. In Walbed konnten dieser Tage fünf Geschlechterfolgen einer Fa-milie ein frohes Beisammensein feiern. Es waren dies die trotz ihrer 94 Jahre noch sehr rüstige und geistig regsame Witwe Luise Brunn in Adorf als Ururgroß-mutter, ihre auch schon 74 Jahre alte Tochter, eine 54-jährige Enkelin, sowie die 34-jährige Urenkelin mit ihrem vierjährigen Söhnchen. Besonders auffällig ist der genaue Abstand, der die fünf Generationen im ein-geheimen trennt. Es sind jedesmal genau 20 Jahre! Der Fall dürfte wirklich einzigartig sein.

Das Schicksal einer Welfremden. Vor einiger Zeit berichteten wir aus Berlin über das Vergehen einer 58-jährigen Lehrerin, der wegen angeblicher Ver-führung eines Knaben der Prozeß gemacht werden sollte. Die Verhandlung hat jetzt stattgefunden und zu einer Gefängnisstrafe von acht Monaten bei Zu-billigung einer Bewährungsfrist geführt. Die Unter-suchung ergab die überraschende Tatsache, daß dieses Mädchen ein außerordentlich reines, bis ins Alter hinein von ihrer (jetzt verstorbenen) Mutter behütetes Leben führte, auf das nie der geringste moralische Schatten fiel. Der Staatsanwalt selbst prägte den verblüffenden Satz, daß diese Person eigentlich vor das Jugendgericht gehört habe. Die Angeklagte blieb bei der Behauptung, daß sie durch den frühreifen Jun-gen zu Fall gebracht worden sei, dessen lebensschaf-fliches Mittel sie für Liebe angesehen habe.

Ein unterirdischer Gang auf der Burg Saalen. Auf Burg Saalen, dem letzten Zufluchtsort der Nahebau-Mörder, Fischer und Kern, hat man bei Renovierungsarbeiten, die der jetzige Be-sitzer der Burg, Dr. Hans Wilhelm Stein, vornehmen ließ, einen unterirdischen Gang entdeckt, der allerdings noch nicht freigelegt werden konnte, jedoch bisher noch nicht feststeht, wie weit dieser Gang führt. Auf jeden Fall wäre der Gang für die Nahebau-Mörder, die bekanntlich von der Polizei auf der Burg umzingelt waren, für eine eventuelle Flucht von Nutzen gewesen, wenn sie von seinem Vorhandensein gemerkt hätten.

Schwere Zünderexplosion bei Großenhain. Das Wehrkreiskommando 4 teilt mit: Bei einem Transport von Zündern für Minenwerfermunition von Jait-hain nach Dresden explodierten aus noch unge-klärter Ursache bei Großenhain eine Anzahl Zünd-er. Zwei Mann des Artillerieregiment 4 wurden schwer verletzt. Auch zwei Pferde erlitten schwere Verlehu-gen. Die Untersuchung ist im Gange.

Töchter Starstrom. Im Eisenwerk Gönzen (Sargans, Schweiz) kam bei einer Feuerweh-rübung mit neuem Feuerwehrrmaterial eine Leiter mit der Starstromleitung in Berührung. Vier Feuer-wehrleute wurden sofort getötet. Ein fünfter Feuer-wehrmann wurde leicht verletzt.

Schneestürme im Kanal. Im Kanal herrschen schwere Schneestürme. Sie waren an der Südküste Englands so schwer, daß der Schnee von den Schif-fen geschauelt werden mußte. Das Wetter war so un-günstig, daß der Dampferverkehr nur bei sehr herab-geminderter Geschwindigkeit möglich war.

Sommer im Eismeer. Wie die „Times“ aus Oslo berichten, herrschen bei Spitzbergen ganz ungewöhnliche Eisverhältnisse. Die Insel sei frei von Eis. Die Fjorde wären offen. Es wird berichtet, daß eine norwegische Expedition im Begriffe wäre, nach der Bären-Insel zu gehen, was niemals zuvor mitten im Winter versucht worden wäre. Wenn diese Witterungsverhältnisse anhielten, dann könne Kapitän Amundsen seine Luft-Expedition nach dem Nordpol wahrscheinlich schon im April oder früher antreten. Eine Erklärung für diese Erscheinung sieht man in einer Zunahme der Temperatur des Golfstromes in den letzten Jahren. Nach den Beobachtungen Dr. Han-sens ist die Temperatur des Golfstromes vergleichs-weise um drei bis vier Grad Fahrenheit höher als vor 12 bis 15 Jahren, und infolgedessen wäre eine all-gemeine Besserung der Schiffsabfahrtsverhältnisse fest-zustellen.

Ein spanischer Segler gefloht. Aus St. Sebastian wird gemeldet, daß ein spanischer Seg-ler, der mit einer Kohlenladung von La Coruna nach Bilbao unterwegs war, im Sturm an der spanischen Grenze gefloht ist. Die sechs Mann starke Besatzung erlitt.

Blutiger Kampf mit chinesischen Flußpiraten. „Daily Telegraph“ berichtet aus Kanton, daß der portugiesische Dampfer „Dogola“ auf der Höhe von Macao von 80 chinesischen Piraten überfallen wurde. Nach langen und erbitterten Kämpfen mußten sich die Chinesen zurückziehen. Die Verluste auf beiden Seiten betrugen 79 Mann, von denen 40, die nur leicht verletzt waren, den Tod durch Ertrinken fanden.

Heitere Gde.



Der gemüthliche Maurer.

„Verflucht nochmal, das ist schon der dritte Hand-langer, der in dieser Woche ohne Klinkung abgeht.“ „Gumori!“

Bei Rheumatismus, Weiden-
hexenschuß, Gliedererschmerzen,
Nichtas, Folgeerscheinungen
von Gicht und Influenza.
Salit bringt durch die Haut
in den Körper, belastet also
im Gegenfals zu Medikamenten,
die man einnimmt, weber
Magen noch Darm.



Salit
In der Tube
zum Einreiben

Die naturgemäße Haarpflege!

Ohne Zweifel hat in den letzten Jahren die Erkenntnis für die Notwendigkeit der Haarpflege in weitesten Kreisen Ver-breitung gefunden. Die Grundbedingung einer wirklichen natu-rgemäßen und zweckentsprechenden Haarpflege ist die regelmäßige Kobwasis. Ein ideales Kobwasismittel, das allen Anforder-ungen in vollkommener Weise gerecht wird, ist das ärztlich empfohlene „Schäumpon mit dem schwarzen Hohl“.

Ihr hartnäckiger Husten

wird Sie und Ihre Umgebung noch lange belästigen, sofern Sie nichts dagegen tun. Wir raten Ihnen, 80 Gramm echten Tabala-Balsam zu kaufen, der lösende, und heilende Balsamstoffe und Pflanzenertrakte enthält. Einen Kaffeelöffel voll in heißem Zuckersirup aufgelöst u. 3-4 mal tägl. getrunken, schafft schnelle Binderung. Sicher erhältlich: Alte Apotheken, Einhorn-Apotheken. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben.

razli

ntor
und 3818

tenfözung

Februar 1925.

5 Uhr.

Diebstahms für

und Schieds-

rs für den XVII.

tauns für den

eines Schieds-

rs für den XII.

ionen als Mit-

ten Weirats bei

Gerichtsfäng-

Brüfung

städtischen Be-

wasserwerke am

asse am 16. De-

asse am 23. Ja-

asse am 30. De-

Orchesterkasse

1925.

am 13., 14. und

4.

Stadt an dem

mer Woche.

zum Ortsstatut

egerichtet für die

zum Ortsstatut

manngestrich im

berung an der

te Christi, Spa-

als- und Friede-

beländes zwischen

„Otto“, Walb-

ung über die Er-

ausstellungen für

gramm 1925.

ademokratischen

Bereitstellung

den Wohnungs-

1925.

50 0 Mark für

rubenkatastrophe

Fluchlinien der

ndstraße.

Februar 1925.

Direktoren:

entfod.

7 Punkte.

sschule

renburg.

rufung findet am

urs 3. 3. 3 Uhr

werden von jezt

11 und 1 Uhr in

genommen. Das

ist vorzulegen.

Februar 1925.

des Kuratoriums:

woof

imann.

ähre die

Nerven

Aufmerksam mit sich.

Aut-Nervosität, Es

chüre die Natur, die

„Doppelherz“ ist

ant gegen Schwäche-

schwäche und zur Blut-

stärkung, Blutrunt und

lagenleiden, Kopfschm.

entsündung, nach dem

rsenen, wie für alle, die

hellen.

französche M.-u.-u.

Doppelherz flüssig nicht

man Doppelherz Lech-

wirkungsm. Bestandteile

riorierter Form enthalte.

ingt Erfolg!

Existenz!

andlung mit

u. 2 Fahrwerken

r zu verkaufen

Lebensmittel-

tauschen. Off.

in die Geschst.

Kinderzeitung
„Der kleine Coco“ gratis

1/2 lb nur 50.-

Kinderzeitung
„Der kleine Coco“ gratis

Rahma

Margarine

buttergleich

Neu erschienen: „Fips Lachzeitung für liebe kleine Kinder“.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Das Kaliprogramm von Wintershall.

Zu den aktuellen Fragen in der Kaliumindustrie wird vom Vorstand der Gewerkschaft Wintershall und vom Aufsichtsrat und Vorstand der Kaliumindustrie - A.G. eine Erklärung veröffentlicht, der wir unter anderem folgendes entnehmen:

Wir verfolgen ein einheitliches Wirtschaftsprogramm, durch das nach unserer Meinung sowohl die Interessen der allgemeinen Wirtschaft als auch die der Kaliumindustrie am wirksamsten gefördert werden. Der Wintershall-Konzern ist stets für folgende Ziele eingetreten:

1. daß durch Konzentration der Kaliumproduktion und größte Vervollkommenheit der technischen und bergbaulichen Einrichtungen möglichst billige Verbilligung der Selbstkosten herbeigeführt wird,
2. daß der deutschen Landwirtschaft Kalifolge möglichst billig geliefert werden,
3. daß auch nach Verlust des Weltmonopols versucht werden muß, den inländischen Landwirten die Kalifolge billiger zu liefern als den ausländischen.

Die Bildung des sogenannten Antiblocks begrüßen wir und hoffen, daß es ihm gelingen wird, durch einheitlich geschlossene Vertretung die bis jetzt unzulässigen und ungewissen Zustände im Kaliummarkt zu verbessern. Da die maßgebenden Konzernleiter des Antiblocks schon mehrfach erklärt haben, daß sie ebenfalls auf dem Boden unseres Programms stehen, so scheint die Aussicht für ein gezieltes und geschlossenes Zusammenarbeiten in den großen Kaliumlinien der Wirtschaftspolitik des Kaliumblocks durch die Gründung des Antiblocks erheblich verbessert zu sein, und wir freuen uns, daß wir durch unser Vorgehen den Anstoß zu dieser Entwicklung gegeben haben.

Börsenberichte.

Anteilliche Devisenkurse. (Berlin, Alles in Reichsmark.)

Für drahtlose Anzeigungen	Zu- teile.	23. Februar	21. Februar	Monat- parit.
Holland	100 Gld.	166.04	168.48	168.71
Argentinien	100 Pes.	1.655	1.658	1.658
Belgien	100 Kron.	21.10	21.10	21.28
Dänemark	100 Kron.	74.55	74.73	74.91
Frankreich	100 Kron.	113.04	113.32	113.30
Italien	100 Lire	17.15	17.19	17.25
Japan	100 Yen	19.55	20.05	20.05
Polen	100 Zlot.	21.41	21.49	21.50
Portugal	100 Esc.	20.50	20.50	20.50
Spanien	100 Pes.	59.53	59.57	59.72
Deutsch-Ost.	100 Kron.	5.79	5.81	5.82
Ungarn	100 Kron.	12.43	12.49	12.45
Reichsbankdiskont 10%		5.79	5.81	5.81
Lombarddiskont 12%		5.79	5.81	5.81

Die Berliner Börse glaubt nicht mehr an Geldwertigkeiten zu ultimo und hat damit an Widerstandsfähigkeit gegen eine Abschwächung weiter gewonnen. Zu einer besonderen Belebung des Geldmarkts kam es wohl aber hinsichtlich der in der letzten Woche der Wertpapiere nicht, andererseits zeigte sich gar kein Angebot, vorliegenden und größtenteils aus der Provinz stammenden oder bedingungsweisen Kaufaufträge vereinzelt nur zu kurzen Ausgängen werden konnten, deren Forderung in keinem Verhältnis zu der geringfügigen Belebung des Geldmarkts stand. So stiegen sich die Kurse für elektrische Unternehmungen um 3 1/2 Prozent, Ludwig Böhme um 2 1/2 Prozent, Berlin-Karlshagen Industrie um 1 1/2 Prozent, Carpiener um 1 1/2 Prozent, Dösch um 1 Prozent höher, während die übrigen Industrieaktien nur um Bruchteile eines Prozentes veränderten. Von Banken konnten Reichsbank eine anfängliche Überbewertung um 1/2 Prozent nicht behaupten. Von Bahnen zogen Elektrische Hochbahn um 1/2 Prozent, Berlin-Karlshagen um 1/2 Prozent, das einzige Umkaufobjekt, auf dem es etwas leb-

hafter zuzug, war der Markt für deutsche Anleihen. Die Aufwertungsfrage gibt immer wieder zu Spekulationen Anlaß. Es fanden sich demgemäß auch Käufer ein, zumal die Spekulation bei der Verflauung der übrigen Marktgebiete hauptsächlich diesen Papieren zuwenden. Die Haltung der Industrieaktien wurde nach Verdrängung der ersten Käuferflut unruhiger. Der Kursstand blieb aus den oben angeführten Gründen durchweg behauptet. Gelbfäße für tägliches Geld 9 bis 12 Prozent, Monatsgeld 11 bis 14 Prozent, Triebgeld die meisten bei Beginn des getriggerten Verkehrs diskontiert 8 Prozent. — Nachbörse: Die Geschäftslust, die während des antilichen Verkehrs geherrscht hatte, übertrug sich auch auf die Nachbörse.

* Öffener Börse behauptet. An der gestrigen Öffener Börse konnte sich der Kursstand auf allen Marktgebieten bei sehr ruhigem Geschäft aufrechterhalten. Am Kohlenmarkt wurden Gnad, Heinrich, Carolus und Weissen zu letzten Kursen gehandelt. Von Kohlenaktien waren Vorhänge zu höheren Kursen im Verkehr, während Weissen im Kurse gedrückt waren. Braunkohlenwerte lüftlos. Auf dem Kaliummarkt wechselten Alexanderhall, Alse, Königshall - Hindenburg, Sachsen - Weimar und Siegfried - Gießen zu anziehenden Preisen ihre Besitzer. Unverändert liegen Burbach, Erichsen, Gildesloot und Seligmann. Der Kaliummarkt wies bei sehr geringer Geschäftstätigkeit keine nennenswerten Kursänderungen auf. Ebenso hatte der Markt in unnotierten Werten nur einen begrenzten Handel aufzuweisen.

Bankwesen.

* Hamburger Bank-Verein A.G. in Hamburg. Die Generalversammlung genehmigte die Verteilung einer Dividende von 16 Prozent für die Inhaberaktien und von 18 Prozent für die Namensaktien.

Aus den Industriegelellschaften.

* Getreidekommission A.G. Düsseldorf. Der Aufsichtsrat schlägt eine Dividende von 25 Millionen Mark auf die Aktien von 1000 Papiermark Nennwert vor, und die Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis 2:1 und 4 Millionen Reichsmark.

* Gelellschaft A.G. in Düsseldorf. Die Verwaltung beantragt bekanntlich Umstellung des 10 Millionen Mark betragenden Aktienkapitals auf 5 Millionen Reichsmark, durch Zusammenlegung im Verhältnis 2:1. Dem Referendum sollen 500.000 Reichsmark ausgeführt werden.

* Rheinische Mobilföhrwerke vorm. Dahl & Söhne A.G. Wannen. Der Aufsichtsrat schlägt auf einen Reingewinn von 311.655 Reichsmark nach Abzug von 50.000 Reichsmark an die gesetzliche Rücklage 14 Prozent Dividende für 1924 vor und beantragt zur Stärkung der Betriebsmittel und zur Vergrößerung der Kapitalerhöhung um 612.500 Reichsmark. Die D. S. Schröder-Werk in Wannen hat sich bereit erklärt, im Namen eines Konsortiums die jungen Aktien zu übernehmen mit der Verpflichtung, sie zu noch bekannt zu gebenden Bedingungen den Aktionären anzubieten.

* Elektrochemische Fabrik Schorch A.G. Rheide. Die Hauptversammlung genehmigte die Reichsmark-Aktien umstellung und die Kapitalumstellung von 50 Millionen Papiermark auf 4 Millionen Reichsmark, wobei dem gesetzlichen Rücklagefonds 400.000 Mark ausgeführt werden. Der Nennwert jeder Aktie wird von 1000 Papiermark auf 80 Reichsmark ermäßigt. Die neuen Satzungen, die an die Stelle der teilweise veralteten treten sollen, wurden einstimmig angenommen. Dabei wurde auch der bisherige lange Firmenname: Elektrochemische Fabrik Schorch & Co. A.G. entsprechend den heutigen Gebräuchen umgewandelt in Schorchwerke, A.G. Rheide.

* Aus dem Rheinisch-Westfälischen Kongress. Der Rheinisch-Westfälische Kongress hat sich mit der Mehrheit der Stimmen für die Aktienmehrheit von 50 Millionen Reichsmark, deren Aktienmehrheit von 50 Millionen Reichsmark auf 200.000 Reichsmark umgestellt worden ist, in die Vorbesitzer des Unternehmens abgeteilt.

hierzu auf 200.000 Reichsmark umgestellt worden ist, in die Vorbesitzer des Unternehmens abgeteilt.

* Rheinische Mobilföhrwerke A.G. in Berlin. Die Verwaltung teilt mit: Die Deutsche Kabelwerke A.G. in Berlin, die in den letzten Jahren erhebliche Vergrößerungen ihrer Berliner Fabrikanlagen vornahm, errichtete während der Jahre 1920 bis 1924 auf der Friedrichsberg bei Berlin eine neue große Kabelwerke. Die Firma erwirbt hierfür über 600 Morgen großes Gelände mit 900 Meter Wasserfront. Die hier fertiggestellten Werkanlagen umfassen ein Gebiet von etwa 60 Morgen und sind mit eigenen Häfen, Gasanstalt und Kraftwerk versehen. Der Betrieb des neuen Kabelwerkes wurde bereits aufgenommen.

Schiffahrt.

* Schiffahrts-Jahrbuch 1925. Getreu dem Geiste, was der frühere Reichsanwalt Dr. Cuno dem im Seefahrts-Jahrbuch in Hamburg erschienenen Schiffahrts-Jahrbuch 1925 mit auf den Weg gegeben hat, ist in dem Jahrbuch 1925 alles zusammengefaßt worden, was bei richtiger Auswertung der deutschen Handelschiffahrt auf dem Weltmeere den Platz erhalten kann, der für die Erfüllung der wirtschaftlichen Bedürfnisse unseres Landes erforderlich ist. Der Inhalt des Jahrbuchs hat eine bedeutende Erweiterung erfahren. Im literarischen Teil werden in zahlreichen Abhandlungen führender Männer insonderheit der Schiffahrt für die Praxis der Schiffahrt bedeutsame Fragen erörtert, während im Tabellen- und Auskunftsenteil auf eine weitgreifende Erfassung und Ausbeutung besonders des ausländischen Materials Bedacht genommen worden ist.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektro- kumpfermetalle.	Gold-M. für 1 kg
Elektrolytkupfer (wrebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	139.75
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvereins:	
Raffinadekupfer 99.99% i. loko Gross-Berlin	1.28-1.29
Originalniederschlag, A. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.75-0.76
Originalniederschlag, A. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.74-0.75
Remetall, Platinmetall, handelsüblich, in gekerb. Block, desgl. in Walz- oder Drahtbarren	6.5-6.6
Originalniederschlag 99.99% i. loko Gross-Berlin	2.35-2.40
Zinn, Banks, loko Hamburg oder Gross-Berlin	2.45-2.50
Zinn, Banks und Billiton	5.40-5.45
Antimon, loko Hamburg oder Gross-Berlin	5.40-5.45
Hüttensilber, mind. 99% i. loko Hamburg oder Gross-Berlin	5.80-5.85
Reinmetall 99.99% i. loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40-3.50
Antimon-Rosen, 99% i. loko Hamburg oder Gross-Berlin	1.20-1.22
Silber in Barren 900% fein	94.75-95.50

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark)	100 kg ab Stat.	100 kg ab Stat.
Weizen mark.	252-258	Raps 3.90-4.00
Roggen mark.	250-254	Viktoriasaat 27.00-28.00
Sommergerste	255-260	Kleine Erbsen 21.00-22.00
Hafer mark.	137-139	Futtererbsen 19.00-21.00
schlesische Mais 1a Platz	—	gelbe Lupinen 14.50-16.00
am Hamburg	—	Rapskuchen 12.25-13.50
Weizenmehl 1)	34.75-36.75	Leinkuchen 23.50-24.00
Roggenmehl 1)	34.50-36.75	trock. Schnittk. 9.50-9.55
Weizenkleie 1)	15.00-17.00	Torfmehle 9.50-10.00
Roggenkleie 1)	15.00-17.00	Kartoffel locken 19.00-20.00

Unter dem Einfluß seiner englischen und amerikanischen Marktberichte, sowie argentinischer Preisberichte verkehrte der hiesige Rohwarenmarkt in fester Haltung, zumal vom Inlande Dedungen in wachsendem Maße für Weizen vorgenommen wurden und auch für prompte Ablieferungen inländischen Materials seitens der Provinzmühlen sich Nachfrage

zeigte. Roggen zog im Preise bei vorzüglicher Kaufkraft weniger an als Weizen. Gerste blieb still. Einer Belebung des Rohwarenmarkts waren die unruhigen Vorarbeiten der Weizenhändler hinderlich. Für Weizen wurden etwas höhere Preise gefordert, aber es wurde infolgedessen wenig umgelegt. Futterartikeln waren für prompte Lieferung wohl unter dem Einfluß des Schneefalles sehr verlangt.

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433-4439. Telegramm-Adresse: Droste & Tewes. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postcheck-Konto: Essen 3025.

Wir sind unter Vorbehalt für:

Düsseldorf, 23. Februar. Kohlenwerte.

Name	Käufer	Ver- käufer	Name	Käufer	Ver- käufer
Admiral	1050	1150	Beckerskohl	7	7.50
Alte Haase	2400	2550	Blankenburg	2	2.50
Carolinus Magnus	5750	5850	Oarl Friedrich	0.500	0.500
Constantin d.G.	4100	4200	Dahlbusch	141	141
Deutschland	300	420	Lothringen	97	101
Diergardt	4250	4350	Montania	1.20	1.40
Dorsten	48500	51000	Niederrh. Brg.	6	6.75
Ewald	350	360	Reichskohl	1	1.50
Glück-Friedrich	350	360	Wabco	6.75	7.50
Glückauf Segen	4200	4300			
Gottesseggen	150	160			
Graf Bismarck	52000	53000			
Graf Schwerin	10000	10100			
Heinrich	3400	3500			
Helene & Amalie	5000	5100			
Joh. Delmsberg	40500	41000			
König Ludwig	16750	16850			
Langenbrunn	16750	16850			
Maria	15	16			
Richard I.	1300	1350			
Schürb & Charib.	700	750			
Trappe	700	750			
Trier I-III	7000	7100			
Westfalen	3900	4000			
Wilh. Mevius	5200	5300			

Name	Käufer	Ver- käufer
Beckerskohl	7	7.50
Blankenburg	2	2.50
Oarl Friedrich	0.500	0.500
Dahlbusch	141	141
Lothringen	97	101
Montania	1.20	1.40
Niederrh. Brg.	6	6.75
Reichskohl	1	1.50
Wabco	6.75	7.50

Name	Käufer	Ver- käufer
Beckerskohl	7	7.50
Blankenburg	2	2.50
Oarl Friedrich	0.500	0.500
Dahlbusch	141	141
Lothringen	97	101
Montania	1.20	1.40
Niederrh. Brg.	6	6.75
Reichskohl	1	1.50
Wabco	6.75	7.50

Name	Käufer	Ver- käufer
Beckerskohl	7	7.50
Blankenburg	2	2.50
Oarl Friedrich	0.500	0.500
Dahlbusch	141	141
Lothringen	97	101
Montania	1.20	1.40
Niederrh. Brg.	6	6.75
Reichskohl	1	1.50
Wabco	6.75	7.50

Name	Käufer	Ver- käufer
Beckerskohl	7	7.50
Blankenburg	2	2.50
Oarl Friedrich	0.500	0.500
Dahlbusch	141	141
Lothringen	97	101
Montania	1.20	1.40
Niederrh. Brg.	6	6.75
Reichskohl	1	1.50
Wabco	6.75	7.50

Name	Käufer	Ver- käufer
Beckerskohl	7	7.50
Blankenburg	2	2.50
Oarl Friedrich	0.500	0.500
Dahlbusch	141	141
Lothringen	97	101
Montania	1.20	1.40
Niederrh. Brg.	6	6.75
Reichskohl	1	1.50
Wabco	6.75	7.50

Name	Käufer	Ver- käufer
Beckerskohl	7	7.50
Blankenburg	2	2.50
Oarl Friedrich	0.500	0.500
Dahlbusch	141	141
Lothringen	97	101
Montania	1.20	1.40
Niederrh. Brg.	6	6.75
Reichskohl	1	1.50
Wabco	6.75	7.50

Name	Käufer	Ver- käufer
Beckerskohl	7	7.50
Blankenburg	2	2.50
Oarl Friedrich	0.500	0.500
Dahlbusch	141	141
Lothringen	97	101
Montania	1.20	1.40
Niederrh. Brg.	6	6.75
Reichskohl	1	1.50
Wabco	6.75	7.50

Name	Käufer	Ver- käufer
Beckerskohl	7	7.50
Blankenburg	2	2.50
Oarl Friedrich	0.500	0.500
Dahlbusch	141	141
Lothringen	97	101
Montania	1.20	1.40
Niederrh. Brg.	6	6.75
Reichskohl	1	1.50
Wabco	6.75	7.50

Name	Käufer	Ver- käufer
Beckerskohl	7	7.50
Blankenburg	2	2.50
Oarl Friedrich	0.500	0.500
Dahlbusch	141	141
Lothringen	97	101
Montania	1.20	1.40
Niederrh. Brg.	6	6.75
Reichskohl	1	1.50
Wabco	6.75	7.50

Name	Käufer	Ver- käufer
Beckerskohl	7	7.50
Blankenburg	2	2.50
Oarl Friedrich	0.500	0.500
Dahlbusch	141	141
Lothringen	97	101
Montania	1.20	1.40
Niederrh. Brg.	6	6.75
Reichskohl	1	1.50
Wabco	6.75	7.50

Name	Käufer	Ver- käufer
Beckerskohl	7	7.50
Blankenburg	2	2.50
Oarl Friedrich	0.500	0.500
Dahlbusch	141	141
Lothringen	97	101
Montania	1.20	1.40
Niederrh. Brg.	6	6.75
Reichskohl	1	1.50
Wabco	6.75	7.50

Name	Käufer	Ver- käufer
Beckerskohl	7	7.50
Blankenburg	2	2.50
Oarl Friedrich	0.500	0.500
Dahlbusch	141	141
Lothringen	97	101
Montania	1.20	1.40
Niederrh. Brg.	6	6.75
Reichskohl	1	1.50
Wabco	6.75	7.50

Name	Käufer	Ver- käufer
Beckerskohl	7	7.50
Blankenburg	2	2.50
Oarl Friedrich	0.500	0.500
Dahlbusch	141	141
Lothringen	97	101
Montania	1.20	1.40
Niederrh. Brg.	6	6.75
Reichskohl	1	1.50
Wabco	6.75	7.50

Name	Käufer	Ver- käufer
Beckerskohl	7	7.50
Blankenburg	2	2.50
Oarl Friedrich	0.500	0.500
Dahlbusch	141	141
Lothringen	97	101
Montania	1.20	1.40
Niederrh. Brg.	6	6.75
Reichskohl	1	1.50
Wabco	6.75	7.50

Name	Käufer	Ver- käufer
Beckerskohl	7	7.50
Blankenburg	2	2.50
Oarl Friedrich	0.500	0.500
Dahlbusch	141	141
Lothringen	97	101
Montania	1.20	1.40
Niederrh. Brg.	6	6.75
Reichskohl	1	1.50
Wabco	6.75	7.50

Name	Käufer	Ver- käufer
Beckerskohl	7	7.50
Blankenburg	2	2.50
Oarl Friedrich	0.500	0.500
Dahlbusch	141	141
Lothringen	97	101
Montania	1.20	1.40
Niederrh. Brg.	6	6.75
Reichskohl	1	1.50
Wabco	6.75	7.50

Name	Käufer	Ver- käufer
Beckerskohl	7	7.50
Blankenburg	2	2.50
Oarl Friedrich	0.500	0.500
Dahlbusch	141	141
Lothringen	97	101
Montania	1.20	1.40
Niederrh. Brg.	6	6.75
Reichskohl	1	1.50
Wabco	6.75	7.50

Name	Käufer	Ver- käufer
Beckerskohl	7	7.50
Blankenburg	2	2.50
Oarl Friedrich	0.500	0.500
Dahlbusch	141	141
Lothringen	97	101
Montania	1.20	1.40
Niederrh. Brg.	6	6.75
Reichskohl	1	1.50
Wabco	6.75	7.50

72.	Wernsch. Kammg.	90.	91.50	Ess. Credit-Anst.	108.7
5.20		8.70	8.70	Leipz. Credit-Anst.	1
16.	Wernsch. Wollg.	174.	274.	Mitteld. Creditb.	2.
1.25	Wessel A.-G.	9.75	10.	Ansbrucker Bank	1.80
2.60	Wessel, Ludwig	7.80	7.80	Ostbahn f. Handel	0.85
72.10	Westerogeln	24.37	23.87	Pr. Boden-Credit	7.75
24.50	Westerogeln V	23.37	23.37	Pr. Centr.-Bod.-Cr.	8.93

FRIEMANN KAFFEE

Ein edlerzeugnis

Stadttheater
Bochum - Duisburg
Dienstag, 24. Febr.,
7.30 bis 10:
Zum ersten Male:
20. 22:
**Die zärtlichen
Bewandten.**
Aufspiel in 3 Auf-
zügen von Robert
Benedt.
Mittwoch, 25. Febr.,
8 bis 10:
Schüler- und Stin-
der-Vorstellung:
**Hänel und
Gretel.**
7-10.45. K. 21
Alba.
**Vittoria-
Bad**
Friedrichstr. 13.
Bäder u. Massagen
leber Kitz
Geöffnet
von 9-5 Uhr.
Drucksachen
bestehen Sie am besten
und billigsten von
Brockmeyer, Bochum,
Dachstraße, Marienstr. 14
gegenüber d. Badeanstalt.

Recto-Serol
Gegen
Hämorrhoiden.
Dringt automatisch in
die Sitze der Krank-
heitskeime ein, beset-
tigt rasch die Bo-
schwerden und bringt
die
Hämorrhoiden.
zur Schrumpfung.
Erh. in Apotheken; be-
stimmt Alte Apo-
theken Marktplatz.
Gratisprospekt Nr. 7
durch
**Chemische Fabrik
MERZ & Co.**
Frankfurt a. M.

Drähte
versetzt und roh.
Stacheldraht, Draht-
gewebe und Draht-
geflechte aller Art für
Bergbau, Landwirt-
schaft, Bauindustrie,
Kabel, Drahtseile, An-
lagen, Schutzvor-
richtungen.
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum
unter den Linden 28-30

Ständige Härden!
die Sie an den
machern, entfernt so-
fort schmerzhaft, LHS
Crinex - Puder
mild u. wohlschmeckend
Alle Apotheken,
Markt und Apotheken-
geschäfte, Drogerie
Häkelbroich,
Häkel-Drogerie
Königsstr., Eke-Allee-
str., Parfüm-Mersch
Hochstr., Parfüm-
Frucht, Bahnhofstr.

**Bindfäden,
Zählfäden,**
reiner Seid in jed.
ab 177. Sänge.
Geilermann.
Th. Schulz Nl.
Weidenstr. 15.

KAMMER-

Lichtspiele.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:
Der beste aller bisher erschienenen
LUCIANO ALBERTINI.
Filme.

Die Schlucht des Todes.

(Der Pampasreiter)

6 Riesenakte 6
mit fabelhaften Sensationen!

Hauptdarsteller.

Luciano Albertini - Lia de Putti

Aufführungszeiten: 4. 6.35. 9.10 Uhr.

Unser zweiter Großfilm.

Die Tochter der Wildnis

Ein packendes Schauspiel aus den Schnee-
feldern Alaskas in 6 Akten.

Aufführungszeiten: 5.25. 8 Uhr.

Unser neuer Lacherfolg:

FATTY bei der Heilsarmee.

Groteske in 2 Akten.
Bilder von zwerchfellerschütternder Komik.
5.10 Uhr. 7.45 Uhr.

Beginn des letzten Programms 1/4 vor 8 Uhr.

Heute Dienstag

Karneval im Bochumer Hof

Zum Tanz

Orig. Jazz-Musik.

Humor. Preis-Dirigieren!

Ununterbrochen Küche

Eintritt frei!

LB27

Nie - ge - dacht

Heute, Dienstag, den 24. Februar,
im eigens dazu dekorierten Saale des
Wirts Leo Schneider, Poststr. 12, großes

Kostüm-Fest

mit Ball

Für den besten Clown, sowie originellsten Bauer
und Dame sind Preise ausgesetzt.

Eintritt 50 Pfg.

Parkettsaal, Spiegelglatte Tanzfläche.

Bestellte m. Matr.
12 Wt., Kinderbett-
chen, gut erh., 10
Wt., Kinderwagen, u.
Wetterschutz, 4 Wt.
10. Wt. Mannequin ab-
zugeben. 93106
Geoffroy, Wozl. 1.
Zu verkaufen:
1. Daunen-Oberbett
55 Wt., 1. Ober (10).
28 Wt., 1. Auszieh-
lich (müßig.) 35 Wt.
2. Bettling, 35 Wt.
Wilmelmsstr. 12.
Nähmaschinen
Rund-, Schwing- u.
Sangschiff, m. Jan-
läder Garanti. Billig
zu verkaufen. Auch
Radt, Grädel, etc.

APOLLO

§ 218 Muß die Frau Mutter werden?

„Eine unserer brennendsten Zeitfragen!“

Der § 218, gleich dem Gesetze anderer Staaten, verbietet dem Arzt die Hilfe gegenüber der Mutterwerden-
den, denen gesundheitliche oder soziale Motive es erschweren, Mutter werden zu können oder zu dürfen.

1) Fortsetzung. Ueber allem Sinn des Lebens steht die Liebe. Ueber aller Liebe aber steht das Schöpfungswunder in der
„Mutterschaft“. Sie schließt alle Empfindungen des Menschen in das Wort „Mutter“ ein, Liebe und Elternschaft schaffen kör-
perlich und seelisch den vollkommenen Menschen.

Aber nicht immer ist es ein Freudensweg, den Liebe und Mutterschaft wandeln. Für viele wird er zu einem Kreuzweg, umhüllt
von bitterster Seelennot und dunkler Sorge. Edith Kramer mußte es erfahren, sie muß die geringe Standhaftigkeit gegenüber
dem Werben des geliebten Mannes mit der ledigen Mutterschaft sühnen. Aber er will sie ja bald heiraten, das Kind wird
im alles heiligenden Ehehain zur Welt kommen. Da zerstört ein Blitzstrahl die große Hoffnung. Der Geliebte wird als
Geisteskranker in ein Irrenhaus gebracht. Die unglückliche Edith wendet sich an den Primarius Dr. Unger mit der Bitte, sie
von der Mutterschaft zu befreien. Nicht um ihre willen — nein! — Aber die Krankheit des Vaters wird auch das Kind be-
drohen, und sie will — als Mutter — ihr Kind vor dem Leid bewahren. Dr. Unger muß der Bitte gegenüber taub bleiben.
Der § 218 verbietet ihm die Hilfe. Edith droht, sich an eine nichtärztliche Heilerin zu wenden. Dr. Unger will sie warnen
und schildert ihr ein Erlebnis aus seiner Praxis in früheren Jahren. Die Erzählung des Arztes ist von tiefer Wirkung auf
Edith Kramer, obwohl sie ratlos den Arzt verläßt. Einen Tag später sieht Dr. Unger noch einmal Edith — als Tote. Um
ihrem Kinde das bittere Leid abzuwenden, flüchtet sie von dem Kreuzweg der Mutterschaft aus dem Leben. Und er-
schüttert gesteht Dr. Unger, daß der § 218 der Schuldige sei, denn das harte Leben sieht viele Frauen, die nicht Mutter
werden können.

Der großen Nachfrage und Wichtigkeit wegen gelangt dieses Aufklärungswerk
für Jedermann noch 3 weitere Tage bis einschl. Donnerstag zu vollständig neuem
Programm in der Zeit von 6.30—8 Uhr abends zur Aufführung
Beachten Sie unser Inserat bezügl. des Programms.

Apollo!

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
vollständig
neues Programm!

Faschings- Liebe

Ein Spiel der Liebe um
die Zeit des Karnevals bis
Aschermittwoch.

Ferner:

Strahlen des Todes

Detektiv-Drama der berühmten
Phantomas-Detekt.-Serie

mit

Rolf Loehr.

Dazu:

Der bunte Teil!

NB. Bezüglich

§ 218

siehe Spezial-Anzeige!

**Kaffee
Hackert**
Diese Woche
Spezialität:
Houget-
Sahne-Torte

OTTO KNOST

Ecke Friedrich- und Kirchstraße.

Stehbierhalle :: Restaurant

Spezialauschank Schlegelbräu und Pilsener
Gute Küche. LK19

Hubertus-Restaurant
Ehrenfeld — Pieperstrasse.
HEUTE ABEND:
Großes karnevalistisches
Familien-Konzert
unter Leitung
des Humoristen und Stimmungsmachers
LEO SANDER
Jubel + Trubel

Kunstverein Bochum.

Mittwoch, den 4. März, abends 8 Uhr,
im bunten Saal des Parkhauses:

Haupt-Versammlung mit Gesellschaftsabend

und Lichtbilder-Vortrag des Herrn
Geh.-Rat Prof. Dr. Watzoldt-Berlin

„Die Entdeckung der römischen Landschaft
in der Malerei und Poesie.“

Nur für Mitglieder! Die Mitgliedskarten
werden in diesen Tagen zugestellt. Neue
Anmeldungen werden in der Geschäfts-
stelle der Stadt-Gemäldegalerie, Witten-
straße 43, schriftlich oder mündlich —
auch durch den Fernsprecher der Stadt-
verwaltung zu erreichen — entgegen-
genommen.

Hotel-Restaurant Fork

am Hauptbhf. Inh. O. Berthold

Mittagstisch im Abonnement M. 1.80:
Volle Pension nach Vereinbarung.
Gesellschaftszimmer mit Klavier.

Müllers Biersuben.

Mittag-Tisch von 1. - Mk. an.

Reichhaltige Abendkarte.

Großer Saal für 300 Personen

Konferenzzimmer für 60 Personen,
noch einige Tage in der Woche frei.

Coffeintreier Kaffee-Hag

für Nervöse und Kranke
stets frisch bei

Emil Traß Nachf.,
Am Wilhelmsplatz.

Ein gebrauchter
Klaviernoch
zu verkaufen. Preis
Kraße 2a, 2. Etg., t. (Kraße 39, 2. Etg., t.)

Betten

echtrot, federlich-
Daunenköper, 1 1/2
schlafendes großes Ober-
bett, Unterbett und 1
Kissen mit 14 Pfund
grauen Federn gefüllt
A Gebett Om. 43.-,
Dasselbe Gebett mit
2 Kissen und 16 Pfund
zartweiße Federn ge-
füllt Om. 63.-.

Bettfedern

graue per Pfd. Om. 1.10,
zart und weich Om. 1.50
graue Halbdaunen 3.25
Schleifefedern grau 2.25,
weiße Halbdaunen 5.-,
Daunen grau 9.25,
weiß 12.50. Bettbezug
aus guten weissen Linnen
oder bunt geblickt od.
karriert per Stck. Gm.
7.20. Alle Aussteuer-
Artikel billig. Muster
und Katalog frei. Nicht-
geh. Geld zurück. Bett-
federngroßh. Betten-
fabrik und Versand.

T. Kranfuß,
Cassel 69.

Musik

Sprech-Apparate

Grammophon

Platten

Musikhaus

MARKS

Friedrichstraße 13

Planos

autof. Radikal. (le-
fert preiswert auch
gegen Monatsabnahl.
Planos. 4. 5. 6. 7. 8. 9.
Tischplatten 4.
Preis 10. 4-7 Uhr

Bohrer, geb. für
35 Wt. 3. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Bohrer, geb. für

35 Wt. 3. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Bohrer, geb. für

35 Wt. 3. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Bohrer, geb. für

35 Wt. 3. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Bohrer, geb. für

35 Wt. 3. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Bohrer, geb. für

35 Wt. 3. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Bohrer, geb. für

35 Wt. 3. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Bohrer, geb. für

35 Wt. 3. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Bohrer, geb. für

35 Wt. 3. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Bohrer, geb. für

35 Wt. 3. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Intimes Theater.

Zum Abschluß des
diesjährigen Karnevals

Dienstag, 24. Febr. 1925

Großer Maskenball

unter dem Motto:

Ein Fest am Bosporus

2 Kapellen

Anfang 8 Uhr Abends

Union - Palast.
Fastnacht - Dienstag,
ab 7 Uhr:
Großer Faschingsjubil
u. - trubel und Kehr aus!
Kostümball

Kein Weinzwang.
Veranstaltet vom
M.-G.-V. „Glocke“

Mittwoch, 8 Uhr:
Erstaufführung:
„Die Czardasfürstin“

Vorverkauf ab Dienstag
im Büro.

Die Regi-
tungs-Ge-
mülichkeit von
Zeit die notw-
Parteivertreter
des Reichstags
doch Umfang
men und mit
führt werden.
schluß der Be-
jeggebenden S-

Die Mus-

Das Zent-
in den eigenen
kanntlich aus
Wärz nach
heute abend
Verhältnisse
preussischen
sprache der
lichten und
gefunden haben
weber Verstän-
ten. Anderer
scharf ge-
Weirat, der
beschlossen hab-
der Zentrum
bei der ent-
abgegeben hat
unter den wir